

# 100 und 25 Jahre



Freiwillige  
Feuerwehr

Bad Camberg

2023



# ***Gewidmet***

***unseren Gründungsmitgliedern***

***und***

***allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, die sich selbstlos  
in Notsituationen für andere einsetzen beziehungsweise eingesetzt haben.***

## **in Gedenken an unsere verstorbenen Feuerwehrangehörigen**

Zu Ehren der Verstorbenen ist eine künstlerische Serie entstanden, die sich mit dem Einsatz im Allgemeinen auseinandersetzt. Die hier gezeigten Arbeiten durchleben eine drohende Gefahr, die Bekämpfung und Abwehr und schließlich den wieder hergestellten Frieden – die verdiente Ruhe. Ein einfaches Druckverfahren bannt diese Farbzustände auf Papier. Farben explodieren, zerlaufen und verschmelzen, sind mal kräftig, gar laut, dann zart und scheinbar leise.

**“fire”**

Daniel Gregori Stern

Monotypien

jeweils 50 x 50 cm

Acryl auf Papier

2023



---

## **Inhaltsverzeichnis**

---

<i>Einleitende Worte der Wehrführung</i> .....	7
<i>Einsatzgeschehen</i> .....	10
<i>Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg - Kernstadt</i> .....	29
<i>Die Abteilungen der Feuerwehr Bad Camberg - Kernstadt</i> .....	41
<i>Der Feuerbrunnen in der Strackgasse</i> .....	54
<i>Die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Bad Camberg</i> .....	55
<i>Dezember 1898</i> .....	61
<i>Zeitstrahl Wehrführer</i> .....	67
<i>Eine Feuerwehr – Nur gemeinsam sind wir stark</i> .....	69
<i>Der lange Weg zu EINER Feuerwehr – das einheitliche Wappen entsteht</i> .....	71
<i>Alarmierung der Feuerwehr im Wandel der Zeit</i> .....	73
<i>Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Freiwillige Feuerwehr</i> .....	76
<i>Der HAUPTAMTLICHE GERÄTEWART – ein großer Schritt!</i> .....	79

<i>Gründung einer Kinderfeuerwehr .....</i>	<i>80</i>
<i>Jugendfeuerwehr .....</i>	<i>81</i>
<i>Entwicklung des Gefahrgutschutzes bei der Feuerwehr Bad Camberg 1993-2023 .....</i>	<i>83</i>
<i>Der Katastrophenschutzzug .....</i>	<i>85</i>
<i>Vegetations- und Waldbrände .....</i>	<i>87</i>
<i>Örtliche Einsatzleitung .....</i>	<i>89</i>
<i>Physische und psychische Herausforderungen im Atemschutz.....</i>	<i>91</i>
<i>Brandschutzerziehung .....</i>	<i>94</i>
<i>Gemeinschaft und Zusammenhalt – die „Feuerwehr-Familie“ .....</i>	<i>97</i>
<i>Virtuelle Ausbildung .....</i>	<i>99</i>
<i>Der Unterschied zwischen der Feuerwehr und dem Feuerwehrverein .....</i>	<i>101</i>
<i>Ausblick .....</i>	<i>108</i>

**Gender-Hinweis:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

---

## Einleitende Worte der Wehrführung

---

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg kann in diesem Jahr mit Stolz auf 125 Jahre ehrenamtliche Feuerwehrarbeit zurückblicken.

In der Ihnen vorliegenden Jubiläumsschrift – aufsetzend auf die Festschrift zum 100jährigen Bestehens 1998 – wollen wir die wesentlichen Entwicklungen der letzten 25 Jahre vorstellen und gleichzeitig aber auch für die Nachwelt dokumentieren. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Durchstöbern.

In diesem Zusammenhang möchten wir dem Ortsbeirat Bad Camberg, allen weiteren Sponsoren und Gönnern recht herzlich für die finanzielle Unterstützung zur Herausgabe sowie dem Autoren- und Redaktionsteam zur Erstellung dieser Jubiläumsschrift danken. Ein großes Dankeschön auch an den Bad Camberger Bildhauer, Künstler und ehemaligen aktiven Feuerwehrmann Daniel Stern für seine künstlerische Gestaltung des Totengedenkens.

Am 09. Dezember 1898 gründeten verantwortungsbewusste Bürger der Stadt die Freiwillige Feuerwehr Camberg. Was diese bereits damals durch Bürgersinn und Verantwortungsbewusstsein schufen, hat gerade in der heutigen Zeit einen hohen Stellenwert. Die Bereitschaft zum freiwilligen Einsatz im Interesse der Mitbürger ist in einer Zeit, wo Freizeitgestaltung und materielle Werte häufig im Vordergrund stehen, besonders anzuerkennen.

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg musste während ihres 125-jährigen Bestehens viele Herausforderungen meistern und stellte dabei immer wieder ihre Leistungsfähigkeit bei unzähligen, gefährvollen Einsätzen unter Beweis.

Aber eins ist von Beginn an gleich geblieben: Der selbstlose und ehrenamtliche Einsatz, um in Not geratene Menschen und Tiere vor Gefahren für Leib und Leben zu schützen als auch das Verhindern von Schädigungen für Sachwerte und Umwelt. Gerade für die Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren ist dies mit erheblichen zusätzlichen Anstrengungen verbunden, da die meisten Kameraden und Kameradinnen ja mitten im Berufs- und Familienleben - mit den daraus resultierenden zahlreichen Verpflichtungen - stehen.

### **Ohne Rücksicht auf Uhrzeit oder Wochentag – wenn die Feuerwehr gerufen wird, heißt es: „Ausrücken“!**

Das ist ziemlich oft der Fall, wie die Einsatzliste auf unserer Internetseite eindrucksvoll zeigt. Jeder der meint, die Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr sei mehr so eine Art Hobby wird mit Blick auf die Liste eines Besseren belehrt.

Die Freiwillige Feuerwehr der Kernstadt ist mit ihrem Wissen und Können ein wesentlicher Bestandteil des Brand- und Katastrophenschutzes in unserer Stadt und auch bei überörtlichen Einsätzen ein verlässlicher Partner. Die Aufgaben, die heute an eine Feuerwehr gestellt werden, sind vielseitig. Sie reichen von der Brandbekämpfung, der allgemeinen Hilfe und der technischen Hilfeleistung über die Befreiung von eingeklemmten Personen nach Verkehrsunfällen bis hin zu Zwischenfällen mit Gefahrgut.

Mit aktuell fast 60 Aktiven sind wir stolz darauf, so viele engagierte Menschen für dieses Ehrenamt zu begeistern und hoffen, dass es auch weiterhin gelingt, wichtige Werte wie Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft zu vermitteln, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.

Dieser Dienst für die Gemeinschaft ist alles andere als selbstverständlich und unsere Gesellschaft kann es gar nicht genug wertschätzen, was die Kameradinnen und Kameraden der Freiwillige Feuerwehr für unser aller Wohl und unsere Sicherheit leisten. Gerade in der heutigen, schnelllebigen und leistungsorientierten Zeit ist die Sicherstellung des Brandschutzes und der allgemeinen Hilfe mit ehrenamtlichen Kräften eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. So stellt die immer schneller fortschreitende Technisierung an die Feuerwehr und ihre Einsatzkräfte regelmäßig höhere Anforderungen, die zum Beispiel durch das geplante Feuerwehrdienstleistungszentrum und durch fundierte und auf neue Methoden ausgerichtete Aus- und Fortbildung (virtuelle Ausbildung) begegnet werden müssen.

Trotzdem können sich die Bürger unserer Stadt jederzeit auf ihre Freiwillige Feuerwehr verlassen. Sie ist ein wichtiger Garant der öffentlichen Sicherheit und ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens.

Warum machen wir das trotzdem alle gerne und aus Überzeugung? Die Möglichkeit anderen zu helfen, die Begeisterung für die Technik, die Freude am Gemeinschaftserlebnis oder die persönliche Herausforderung im Einsatzgeschehen sind nur ein paar der Gründe. Ganz wichtig aber ist die Kameradschaft, denn nicht nur wenn es darauf ankommt, stehen alle füreinander ein; der Spaß kommt trotz allem nicht zu kurz. Schauen Sie doch mal montagsabends ab 19 Uhr am Feuerwehrhaus an der Pommernstraße vorbei oder informieren Sie sich unter [www.feuerwehr-camberg.de](http://www.feuerwehr-camberg.de). Wir freuen uns Sie hoffentlich bald schon in unserem Team begrüßen zu dürfen.

Darüber hinaus ist es uns ein wichtiges Anliegen, auch junge Menschen für diese Aufgabe zu begeistern. Hier leistet die Kinder- und Jugendfeuerwehr einen wertvollen Beitrag. Kinder und Jugendliche erhalten nicht nur eine erste feuerwehrtechnische Ausbildung, sondern sie erleben und erlernen Werte wie Kameradschaft oder gegenseitige Verantwortung. Sie eröffnen damit jungen Menschen Perspektiven für ihre Freizeitgestaltung und führen sie so langsam an das Engagement für unser Gemeinwohl heran.

Wir möchten dieses Jubiläum auch nutzen, um uns bei allen aktiven Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, den Ehren- und Alterskameraden und den Mitgliedern des Fördervereins für ihre Unterstützung und Treue zu bedanken.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Familienangehörigen, die immer wieder gezwungen sind auf private Stunden zu verzichten, da ihre Lebenspartner in immer wiederkehrenden Situationen - aus dem Alltag herausgerissen - zu Einsätzen gerufen werden.

An gleicher Stelle auch einen herzlichen Dank an die vielen Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter während den Arbeitszeiten zu Einsätzen fahren lassen sowie an alle Kommunalpolitiker und politischen Entscheidungsträger für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Freiwillige Feuerwehr, wie wir sie heute kennen, würde ohne die gerade genannten Punkte wie das Engagement, die Verzichtsbereitschaft und die Zugeständnisse nicht funktionieren!

Die Gesellschaft mit ihren Rahmenbedingungen wird sich immer schneller weiterentwickeln – somit auch die Ansprüche an die Feuerwehr. Mit dem Wunsch und der Hoffnung, dass sich auch zukünftig bei einem Alarm genügend Mitmenschen finden, um Anderen selbstlos in Not zu helfen, wünschen wir der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg für ihre Zukunft alles erdenklich Gute; mögen immer alle Einsatzkräfte wieder gesund und munter nach ihren Einsätzen zu ihren Familien zurückkehren.

Viel Spaß bei der Lektüre und bleiben Sie der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg wohlgesonnen.

### **Bad Camberg im Jubiläumsjahr 2023**

**Alexander Rembser** (Wehrführer/Vorsitzender) und  
**Jochen Heinze** (Stv. Wehrführer/Stv. Vorsitzender)



Alexander Rembser und Jochen Heinze

## Einsatzgeschehen

Das Einsatzgebiet der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg – mit ca. 14.200 Einwohner die zweitgrößte Stadt im Süden des Landkreises Limburg-Weilburg - erstreckt sich auf eine Fläche von fast 55 Quadratkilometern, wovon circa die Hälfte Waldgebiet ist.

Daher ist das Einsatzspektrum der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg sehr vielfältig. Einsatzschwerpunkte bilden zum einen die umliegenden Verkehrswege – die Bundesautobahn 3 (A3) von Bad Camberg bis zum Werschauer Loch (Fahrtrichtung Limburg) und von Bad Camberg bis zum Wörsdorfer Loch (Fahrtrichtung Frankfurt), sowie die ICE- und Regionalbahnstrecke. Darüber hinaus die durchführende Bundesstraße 8 (B8), diverse Land-, Kreis- und Stadtstraßen.

Neben der normalen Wohnbebauung, der Altstadt mit vielen historischen Fachwerkhäusern, gibt es zahlreiche Sonderobjekte, die es ebenfalls zu schützen gilt. Dazu zählen unter anderem Reha-Kliniken, Senioren- und Altenwohnheime, Kindertagesstätten, Schulen, das Hallen- und Freibad, Windkraftanlagen sowie zahlreiche Industrie- und Gewerbeunternehmen.

Bei größeren Schadenslagen kommt die Feuerwehr Bad Camberg auch überörtlich zum Einsatz, d. h. außerhalb ihres Zuständigkeitsgebiets, um mit erforderlichem Personal und/oder Gerätschaften zu unterstützen.

Die Flächenlagen durch den Klimawandel (Waldbrände, Starkregen- und Hochwasserereignisse, Sturm- und Orkanböen) tragen vermehrt zum Einsatzspektrum bei.

Das Einsatzgeschehen ist der zentrale Bestandteil der Feuerwehrearbeit. Daher geben wir auf den folgenden Seiten einen kurzen Einblick auf Einsätze (vor allem Presseberichte), die sehr oft in welcher Form auch immer, für alle Beteiligten (extrem) belastend waren – und es teilweise auch heute noch sind.



## Juli 2001 - Unwettereinsatz



Sintflutartige Regenfälle spülten den Lehm aus dem neuen Baugebiet „Grauer Stein“ über die Mecklenburger- und Pommernstraße bis zum Tengelmann-Parkplatz. Die Wassermassen suchten sich ihren Weg über die restlos überforderte Kanalisation hinweg.

## August 2001 - Tödlicher Verkehrsunfall BAB 3



Ein US-Soldat gerät aus der Kurve und rast unter einen Sattelzug. Der Fahrer verstarb an der Unfallstelle, der Beifahrer kommt schwer verletzt ins Krankenhaus.

## August 2001 - FEUERTEUFEL



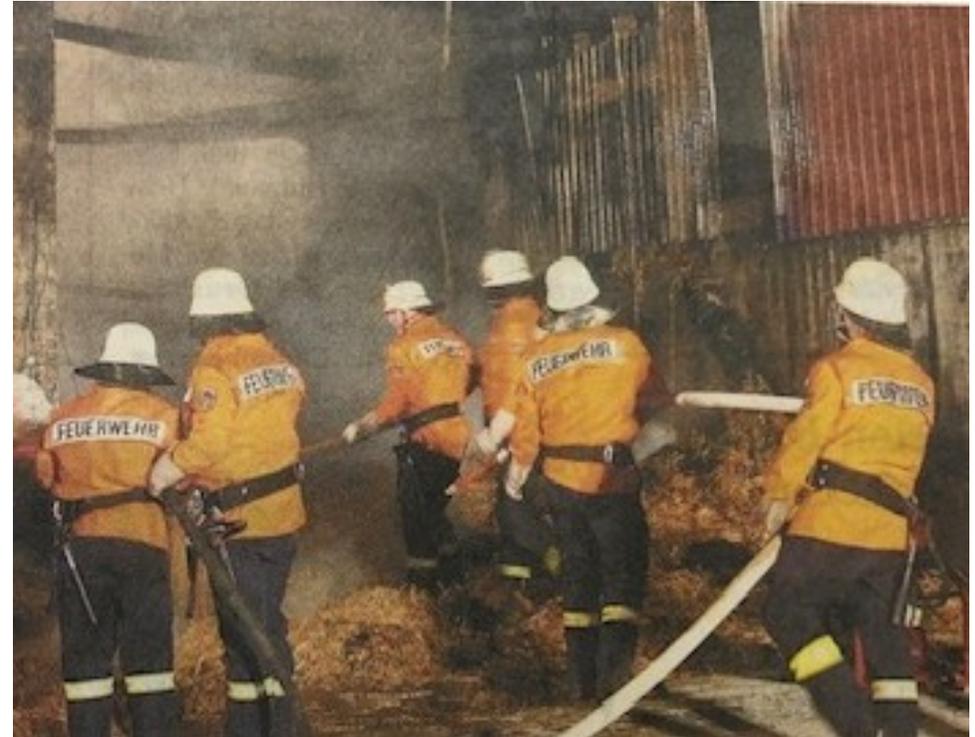
Strohballen, mit einem Durchmesser von rund 1,6 Metern, waren in Pyramidenform gestapelt und brannten in voller Ausdehnung. Ca. 250 Rollen standen in Flammen; die Einsatzkräfte waren 12 Stunden im Einsatz und mussten fast einen Kilometer Schlauchleitungen verlegen.

Februar 2003 - BUS in FLAMMEN



Ein Hinterreifen hatte Feuer gefangen – 45 Reisende aus Bulgarien konnten in Sicherheit gebracht werden!

März 2003 - Stallbrand



**150 SCHWEINE** verbrannten sowie eingelagertes Material. Es wurden keine Menschen verletzt. Vermutlich wurde der Brand durch Wärmelampen für die Schweine entzündet.

**25. September 2003 – AUFFAHRUNFALL auf Seitenstreifen der BAB 3**



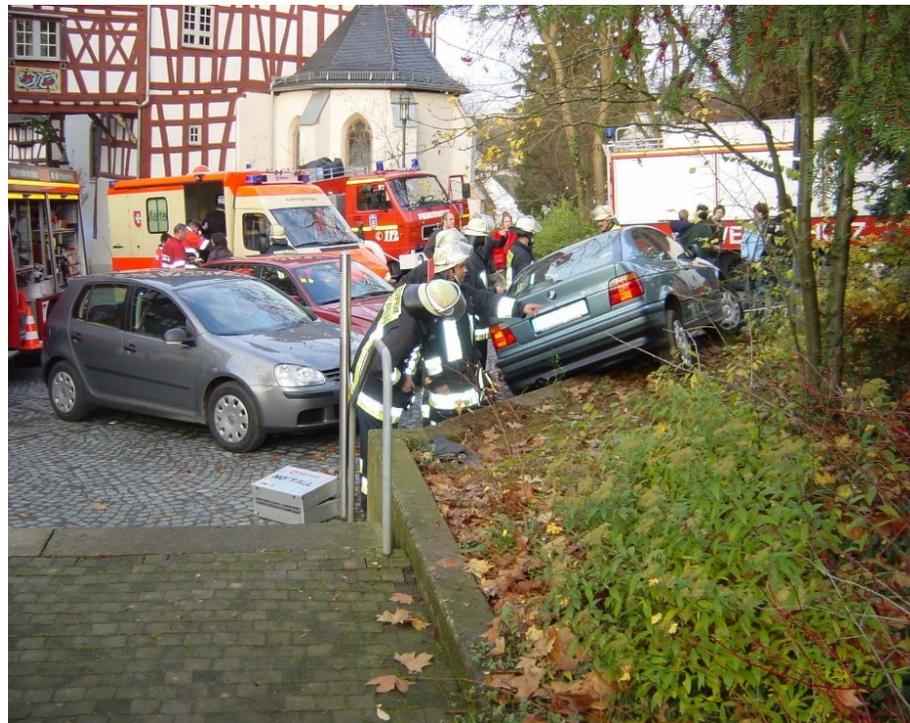
Aus unerklärlichen Gründen kam ein LKW-Fahrer von der Fahrbahn ab und fuhr auf ein defektes Fahrzeug, das auf dem Seitenstreifen stand, auf. Der PKW-Fahrer hatte bereits seine Corvette verlassen, um Hilfe zu rufen, als er und sein Auto vom LKW erfasst wurden. Der LKW überschlug sich - beide Fahrer wurden schwer verletzt!

### Februar 2005 – FRONTALZUSAMMENSTOSS auf L3031



Der Fahrer eines Geländewagens – vermutlich unter Alkoholeinfluss - kam wegen Straßennässe von seiner Fahrbahn ab und kollidiert mit einem entgegenkommenden Renault. Die beiden schwerverletzten Insassen des geschädigten Fahrzeuges mussten mit Schere und Spreizer befreit werden.

### November 2006 – VERKEHRSUNFALL vor dem Rathaus



Ein ungewöhnlicher Einsatz ereignete sich im November 2006 vor dem Rathaus in Bad Camberg. Da beim Ausparken noch der Rückwärtsgang eingelegt war, fuhr ein BMW auf eine Betonmauer.

## Juni 2007 – KÜCHENBRAND



Ein technischer Defekt verursachte einen Küchenbrand, der sich auf Abstellkammer und Wohnzimmer ausdehnte. Es wurden keine Menschen verletzt!

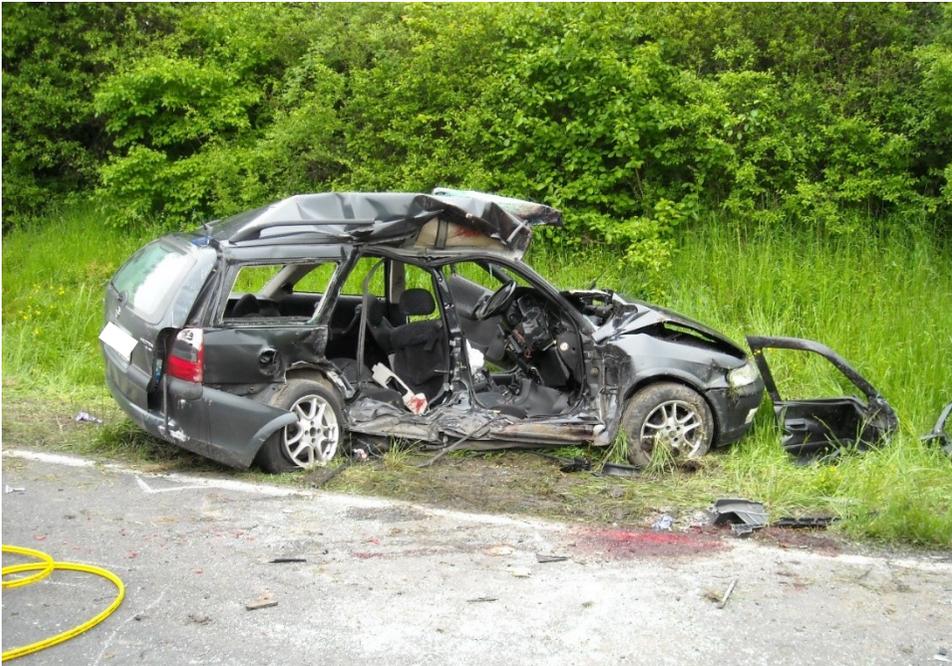
## Dezember 2007 – SILOBRAND



Aus ungeklärten Gründen entstand im Siloturm der Bürstenfabrik Weber ein Schmelbrand. Die Schwierigkeit: Der Brandherd war kaum erreichbar, da das Wasser nicht tief genug in den Turm eindringen konnte. In mühsamer „Handarbeit“ musste der Turm geleert werden. Eine starke physische und psychische Belastung für alle beteiligten Feuerwehrleute.

25 Stunden Dauereinsatz für alle Abteilungen der Feuerwehr Bad Camberg sowie das Technische Hilfswerk!

## Mai 2009 – Verkehrsunfall mit vier toten Jugendlichen



Vier Jugendliche der Taunusschule Bad Camberg nutzten eine Freistunde für eine Fahrt zu einem Fast-Food-Restaurant. Auf der L3031 verlor der junge Fahrer in einer Kurve die Kontrolle über sein Fahrzeug und krachte mit seiner Beifahrerseite in einen entgegenkommenden Geländewagen. Alle vier Jugendlichen waren sofort tot.

## Juni 2010 – DACHSTUHLBRAND in der ALTSTADT



Flammen schlugen aus dem Dach eines Fachwerkhäuses; eine riesige Rauchsäule erhob sich über Bad Camberg.

Ausgelöst wurde der Brand durch einen defekten Fön, der eine Gardine in Brand steckte. Ein Großaufgebot der Einsatzkräfte der Stadt Bad Camberg hatte innerhalb kürzester Zeit den Brand unter Kontrolle. Es gab keine Verletzte.

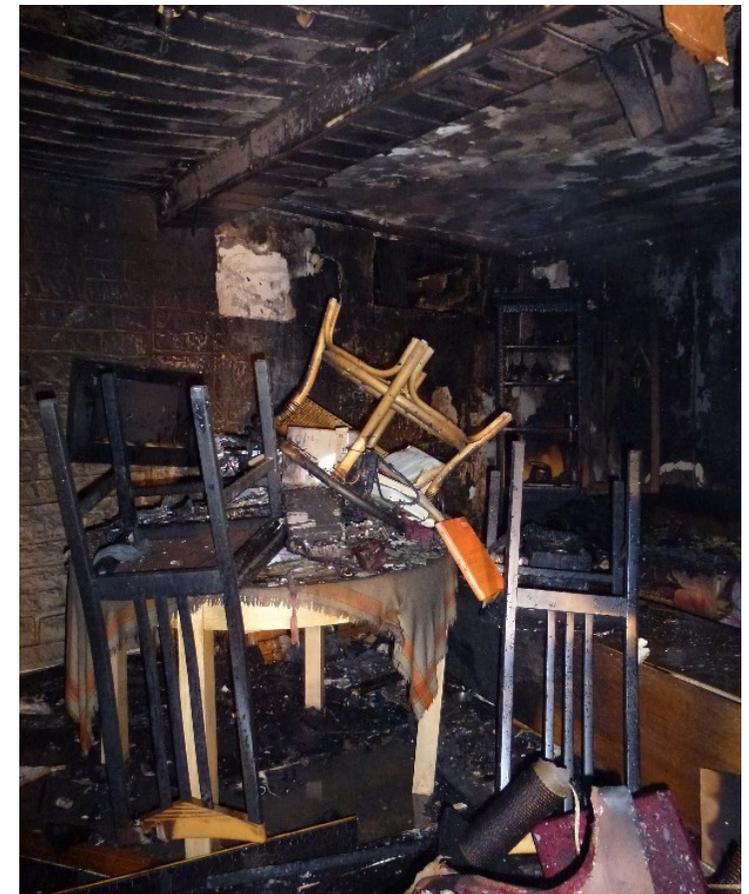


## Mai 2012 – LKW-Unfall auf BAB 3 – eingeklemmter Fahrer



Ein mit Stahlträgern beladener Lastzug war auf das Heck eines vorausfahrenden LKWs aufgefahren. Durch den heftigen Aufprall wurde der Fahrer des hinteren Lastzugs in seinem Fahrerhaus eingeklemmt und musste schwer verletzt aus seinem Fahrzeug, unter Einsatz von Schere und Spreizer, befreit werden

## August 2012 – HAUSBRAND



Alarmstichwort: Feuersalarm – Wohnhausbrand. Menschenleben in Gefahr.

Bei Eintreffen der Feuerwehr quoll bereits dichter, schwarzer Rauch aus Türen und Fenstern. Leider kam für die Bewohnerin des Hauses jede Hilfe zu spät. Sie konnte nur noch tot aus dem 1. Obergeschoss geborgen werden.

### September 2014 – Schwerer Verkehrsunfall BAB 3



Ein PKW mit fünf Insassen durchbrach die Behelfs-Schutzleitplanke in einer Baustelle der BAB3, prallte mit vier weiteren PKWs zusammen und wurde auseinandergerissen. Es gab mehrere Tote, darunter Kinder und Verletzte.

### Januar 2015 - LKW durchbricht Mittelleitplanke



Ein LKW durchbrach die Mittelleitplanke; das Fahrerhaus knickte ab. Der Fahrer wurde nur leicht verletzt und konnte sich aus eigener Kraft aus der völlig zerstörten Fahrerkabine befreien.



Polizeipräsidium  
Westhessen

Bad Camberg

**Stinkfrucht löst  
Großeinsatz aus**

SYMBOLBILD

### Juni 2017 – GASALARM durch exotische STINKFRUCHT

Im Postverteilungszentrum in Bad Camberg war der deutliche Geruch von Propangas aus einem Paket wahrzunehmen.

Die Feuerwehr rückte mit Großaufgebot an. In Zusammenarbeit mit DHL, Feuerwehr und Polizei wurde der Empfänger des Pakets ermittelt und herbeigerufen.

Groß war das Erstaunen als deutlich wurde, dass das Paket lediglich eine Durianfrucht – auch als Stinkfrucht bekannt – aus Südostasien enthielt. Rund zwei Stunden waren die Einsatzkräfte bis zur endgültigen Klärung des Falls beschäftigt.

### September 2017 – PERSONENRETTUNG über DLK

Immer häufiger wird die Feuerwehr für Hilfeleistungen mit Personenrettung alarmiert.

Gründe dafür sind

- Alte Häuser mit zu engen Treppenhäusern
- Tragehilfe für den Rettungsdienst

An diesem Septembertag musste eine reanimierte Person aus dem 2. Obergeschoss über die Drehleiter aus der Wohnung transportiert werden, um sie an den Rettungsdienst übergeben zu können.

## Oktober 2017 – ÖL auf GEWÄSSER



Beim Betanken eines Mineralöl-Tankwagens auf dem Gelände einer Brennstoffhandlung, lief Heizöl in den vorbeifließenden Emsbach. Als Erstmaßnahmen wurden Ölsperren an sechs verschiedenen Stellen des Emsbach gesetzt, um dort das naturschädigende Produkt mit Ölbindemittel abzustreuen und mühsam abzuschöpfen. Ein Großeinsatz für alle Abteilungen der Feuerwehr Bad Camberg.



Um 01:35 Uhr startet die Feuerwehr im Jahr 2018 zu ihrem ersten Einsatz. In der Tiefgarage einer Wohnanlage war ein PKW in Brand geraten, den die Feuerwehr unter Einsatz von Atemschutzgeräten mit Löschschaum löschte.

**Februar 2018 (Fastnacht-Dienstag) – Schwerer VERKEHRSUNFALL auf der BAB 3**



In Höhe von Werschau hatte sich auf der rechten Fahrspur ein Stau gebildet, den ein Fahrer eines 40 Tonners zu spät bemerkte und auf den vor ihm stehenden Reisebus auffuhr. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Bus auf den Kleinlastler geschoben und dieser auf einen weiteren Lastwagen.

Der Unfallverursacher musste mit Schere und Spreizer befreit werden und wurde schwerstverletzt mit dem Rettungshubschrauber in eine Unfallklinik geflogen. Der Busfahrer und der Führer des Klein-LKW verstarben noch an der Unfallstelle.

## APRIL 2018 – KELLER unter WASSER



„Der Keller unter Wasser“ in der Median Klinik entpuppte sich innerhalb kürzester Zeit zu einem großen Gefahrguteinsatz. Der Technikraum des Hallenbades stand unter Wasser. Die dort gelagerten Gefahrstoffe waren teilweise ausgetreten. Aufgrund des hohen Chlorgehaltes Wassers mussten Behörden und Spezialkräfte hinzugezogen werden, da das abgepumpte, kontaminierte Wasser nicht ins Kanalnetz eingeleitet werden durfte. Dauer des Einsatzes: 12:30 Stunden!

**Mai 2020 – CARPORTBRAND in der Bahnhofstraße**



Umfassender Löschangriff auf einen Carport auf der Rückseite/Hinterhof eines Mehrfamilienhauses. Das Wohnhaus wurde vom Feuer erfasst, so dass ein Löschangriff über die Drehleiter erfolgen musste. Das angrenzende Fahrradgeschäft nahm ebenfalls Schaden und es entstand eine massive Verrauchung des Innenhofes.

## Oktober 2020 – BRENNENDER PKW in CARPORT



Ein gemeldeter Fahrzeugbrand in einem Carport entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einem Haus-Vollbrand. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatte das Feuer bereits auf die gesamte Doppelhaushälfte übergegriffen. Mit dem Einsatz von vielen Atemschutzgeräteträgern und der Drehleiter wurde die Brandbekämpfung begonnen. Die Löscharbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da sich im Inneren des Hauses die Decke abgesenkt hatte und die Treppe zum Obergeschoss bereits eingestürzt war. Das Übergreifen des Feuers auf die Nachbargebäude konnte glücklicherweise durch Riegelstellungen verhindert werden.

## Juni 2021 – UNWETTER



Ein starkes Unwetter sorgte für Überflutungen von Straßen und Kellern im Stadtgebiet, sodass Wassersauger eingesetzt werden mussten. Viele Sandsäcke wurden gefüllt, um bei diversen Gebäuden Schutzwälle errichten zu können.

Zusätzlich entfernten die Einsatzkräfte umgestürzte Bäume.

## Juli 2022 – MÄHDRESCHERBRAND



Die Sommerhitze hatte zum Brand eines Feldes und eines Mähdreschers in Schwickershausen geführt.

## November 2022 – VERKEHRSUNFALL BAB 3



Ein Lieferwagen fuhr einem LKW auf, überschlug sich und kam auf dem Dach zum Liegen. Der Fahrer des Lieferwagens war massiv in seinem Fahrzeug eingeklemmt und schwerstverletzt. Nach Absprache mit dem Rettungsdienst wurde die Fahrertür weggespreizt sowie das Lenkrad inklusive Lenksäule mit einem Rettungszyylinder nach unten weggedrückt. Danach konnte die verunfallte Person aus dem Auto befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Der Patient wurde anschließend mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen.



## Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg - Kernstadt

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg (Kernstadt) verfügt über einen umfangreichen Fahrzeugbestand. Dieser wird auf den folgenden Seiten vorgestellt.



## Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF)

Fahrgestell:	Fiat Ducato
Leistung:	80 KW / 110 PS
Aufbauhersteller:	Aufbau Schmitz, in Eigenleistung zum TSF umgebaut (vorher GW-G1)
Baujahr:	1997
Funkrufname:	Florian Camberg 1-47
Führerschein:	Klasse B
Mannschaft:	1 – 5



### Beladung/Ausrüstung:

- Tragkraftspritze 8/8 Ziegler
- 4 Atemschutzgeräte
- Kettensäge inkl. Schutzbekleidung

## Tanklöschfahrzeug 16/25 (TLF)



Fahrgestell: Mercedes Benz 1124

Leistung: 177 KW / 240 PS

Aufbauhersteller: Ziegler

Baujahr: 1997

Funkrufname: Florian Camberg 1-22

Führerschein: Klasse C

Mannschaft: 1 – 5

### Beladung/Ausrüstung:

- 4 Atemschutzgeräte
- Rauchvorhang
- Mehrzweckzug MZ16
- Hydraulisches Rettungsgerät
- Wassertank mit 2.500 Litern

## Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20 (HLF)

Fahrgestell:	MAN TGM 13.280 4x4
Leistung:	206 KW / 280 PS
Aufbauhersteller:	Rosenbauer
Baujahr:	2009
Funkrufname:	Florian Camberg 1-46
Führerschein:	Klasse C
Mannschaft:	1 – 8



### Beladung/Ausrüstung:

- 5 Atemschutzgeräte
- Rauchvorhang
- Plasma-Schneidgerät
- Tablet-PC
- Rettungsplattform mit Schienenrad-Aufsatz
- Hydraulisches Rettungsgerät
- Seilwinde
- Rettungszyylinder
- Bahn-Erdungssatz

## Drehleiter (Korb) 23-12 (DLK)



Fahrgestell:	MAN L 84
Leistung:	191 KW / 260 PS
Aufbauhersteller:	Metz / Rosenbauer
Baujahr:	1999
Funkrufname:	Florian Camberg 1-30
Führerschein:	Klasse C
Mannschaft:	1 - 2

### Beladung/Ausrüstung:

- Elektro-Hochleistungslüfter
- Einhand-Kettensäge
- 2 Atemschutzgeräte
- Sprungretter
- Schleifkorbtrage
- Ausrüstung für Absturzsicherung

## Gerätewagen Gefahrgut (GWG)

Fahrgestell: MAN TGM 15.250  
Leistung: 184 KW / 250 PS  
Aufbauhersteller: ITURRI  
Baujahr: 2021  
Funkrufname: Florian Camberg 1-55  
Führerschein: Klasse C  
Mannschaft: 1 - 1



### Beladung/Ausrüstung:

- 9 Atemschutzgeräte
- Druckluft-Kompressor
- Wetterstation
- W-LAN Router
- Rettungsplattform
- 3 Rollcontainer: Umpumpen, DEKON-Dusche, Abdichten
- 2 Markisen
- Multifunktionsdrucker
- Tablet-PC

## Gerätewagen Logistik (GWL-1)



Fahrgestell:	IVECO Daily 70C
Leistung:	132 KW / 180 PS
Aufbauhersteller:	Schwenkwandkofferaufbau Firma Böse; Ausbau ITURRI
Baujahr:	2021
Funkrufname:	Florian Camberg 1-64-1
Führerschein:	Klasse C1 / C
Mannschaft:	1 – 2

### Beladung/Ausrüstung:

- Normbeladung in den Unterbaukästen
- Ladefläche leer für Nachschub

## Gerätewagen Logistik (GWL-2)

Fahrgestell:	Mercedes Benz 814
Leistung:	100 KW / 135 PS
Aufbauhersteller:	Eigenleistung
Baujahr:	1998
Funkrufname:	Florian Camberg 1-64-2
Führerschein:	Klasse C1 / C
Mannschaft:	1 – 2



### Beladung/Ausrüstung:

- Be- & Entlüftungsgerät
- Schnelleinsatzzelt
- IBC (leer)
- Zepro Ladebordwand
- Stromerzeuger mit Beleuchtungssatz und Rettungssäge
- Verkehrsabsicherung
- Ölbindemittel
- Rollwagen Atemschutz (leer) für Rücktransport von der Einsatzstelle

## Kommandowagen (KdoW)



Fahrgestell:	Volkswagen T6 „Rockton“
Leistung:	146 KW / 200 PS
Aufbauhersteller:	Eigenleistung
Baujahr:	2020
Funkrufname:	Florian Camberg 1-10
Führerschein:	Klasse B
Mannschaft	1 - 3

### Beladung/Ausrüstung:

- Schnelleinsatzzelt
- Verkehrsabsicherungsmaterial
- PC-Arbeitsplatz mit Multifunktionsdrucker
- 1 Atemschutzgerät
- Tablet-PC
- Kartenmaterial

## Mannschaftstransportfahrzeug (MTF)

Fahrgestell:	Volkswagen T 5
Leistung:	96 KW / 130 PS
Aufbauhersteller:	Eigenleistung
Baujahr:	2006
Funkrufname:	Florian Camberg 1-19
Führerschein:	Klasse B
Mannschaft:	1 - 8



### Beladung/Ausrüstung:

- Verkehrsabsicherungsmaterial
- 2 Feuerlöscher
- Rettungsrucksack

## Gabelstapler



Fahrgestell: MIAG Fahrzeugbau GmbH

Leistung: 36 KW / 50 PS

Aufbauhersteller: Eigenumbau

Baujahr: 1995

Funkrufname: Florian Camberg 1-79

Führerschein: Fahrerlaubnis für Flurförderfahrzeuge  
(Staplerschein)

Mannschaft: 1-0

## Hochwasserboot

Fahrgestell:	Aluminiumboot
Leistung:	1,84 KW / 2,5 PS
Aufbauhersteller:	J.W. Schaefer
Baujahr:	2022
Funkrufname:	Florian Camberg 1-78
Führerschein:	keinen
Mannschaft:	1 - 1



### Beladung/Ausrüstung:

- Schleppstange
- Eisrettungsgabel
- Seiltrommeln
- Spurräder für den gefahrlosen Rettungstransport auf Bahnschiene
- Auflagen für Krankentragen und Schleifkorbtragen
- Beleuchtungsmast
- Scheinwerfer
- 6 Rettungswesten
- Rollstuhl-Rampe und Standprofile mit Spantenschuh für die Befestigung im Boot

**Die Abteilungen der Feuerwehr Bad Camberg - Kernstadt**



1 Julian Kretzer	21 Jakob Kausch	41 Kevin Uhmann	61 Daniel Ickenroth
2 Viktor Moch	22 Peter Kausch	42 Lukas Pabst	62 Kai Ostermann
3 Sofia Kasper	23 Thomas Peuser	43 Christoph Schmitt	63 Stefanie Heinze
4 Tobias Ruppel	24 Alfred Ickenroth	44 Zafer Kandas	64 Christian Hammann
5 Louis Heinze	25 Helmut Thies	45 Arne Meyer	65 Jonathan Koszudowski
6 Lennox Elias Rath	26 Frank-Martin Thies	46 Thomas Kaurin	66 Ian Thompson
7 Aaron Martin	27 Berthold Kremser	47 Torsten Riedel	67 Michael Riedel
8 Finn Schuhmacher	28 Rolf Kaupe	48 Fabian Rühl	68 Katharina Neumann
9 Lasse Meuth	29 Jonas Heinze	49 Jochen Heinze	69 Jürgen Neumann
10 Quentin Blanton	30 Rene Ruppel	50 Alexander Rembser	70 Andre Theimer
11 Lisa Stockmann	31 Fabian Riedel	51 Sabine Flecks	71 Christoph Heinze
12 Justus Dorn	32 David Kreller	52 Nico Beyer	72 Michael Pabst
13 Carolin Conin	33 Luna Rath	53 Jan Lukas Bierod	73 Christian Kunz
14 Nicole Hammann	34 Fabian Ruppel	54 Matthias Müller-Rath	74 Michael Boger
15 Simone Pabst	35 Julian Ruppel	55 Markus Berthold	75 Sebastian Dorn
16 Peter Traut	36 Julian Baier	56 Niklas Hammann	76 Julian Sikorski
17 Kaspar Pabst	37 Jonas Pabst	57 Eileen Meyer	77 Marius Meister
18 Willibald Thies	38 Sebastian Erdmann	58 Daniel Meyer	78 Benjamin Schädel
19 Werner Falkenbach	39 Alexander Erdmann	59 Christian Conin	79 Jan Ickenroth
20 Karl-Heinz Bogner	40 Jens Basler	60 Markus Ickenroth	

Einsatzabteilung



## Mitglieder Einsatzabteilung:

1 Falk Markert	12 Jens Basler	23 Fabian Riedel	34 Jonathan Koszudowski
2 Ian Thompson	13 Arne Meyer	24 Fabian Rühl	35 Christian Hammann
3 Torsten Riedel	14 Alexander Erdmann	25 Christoph Schmitt	36 Daniel Meyer
4 Kevin Uhmann	15 Michael Riedel	26 Christian Conin	37 Christoph Heinze
5 Eileen Meyer	16 Sebastian Erdmann	27 Daniel Ickenroth	38 Michael Pabst
6 Alexander Rembser	17 Nico Beyer	28 Benjamin Schädel	39 Christian Kunz
7 Jochen Heinze	18 Niklas Hammann	29 Kai Ostermann	40 Andre Theimer
8 Matthias Müller-Rath	19 Zafer Kandas	30 Julian Sikorski	41 Sebastian Dorn
9 Jan Ickenroth	20 Thomas Kaurin	31 Jürgen Neumann	42 Michael Boger
10 Jan Lukas Bierod	21 Sabine Flecks	32 Katharina Neumann	43 Marius Meister
11 Markus Berthold	22 Markus Ickenroth	33 Stefanie Heinze	44 Lukas Pabst

Auf dem Bild fehlen: Katharina Frick, Michael Fuchs, Christian Geller, Dominic Gomez, Karl-Heinz Gregori, Samiul Haque, Sascha Ilzhöfer, Markus König, Patricia König, Fabio Leonhard, Malte Meister, Moritz Meister, Manuell Napp, Clara Schub, Benjamin Wemhoff

Ehren- und Altersabteilung



## **Mitglieder Ehren- und Altersabteilung**

- 1 Karl-Heinz Bogner
- 2 Peter Kausch
- 3 Jakob Kausch
- 4 Kaspar Pabst
- 5 Alfred Ickenroth
- 6 Berthold Kremser
- 7 Peter Traut
- 8 Willibald Thies
- 9 Helmut Thies
- 10 Frank-Martin Thies
- 11 Rolf Kaupe
- 12 Werner Falkenbach
- 13 Thomas Peuser

Auf dem Bild fehlen: Wolfgang Erk, Rainer Hiltenkamp, Adam Martin, Willi Sachs jun., Roland Schmidt, Johannes Traut

Kinderfeuerwehr



## **Mitglieder Kinderfeuerwehr**

- 1 Lasse Meuth
- 2 Lennox Elias Rath
- 3 Aaron Martin
- 4 Sofia Kasper
- 5 Louis Heinze
- 6 Lisa Stockmann
- 7 Julian Kretzer
- 8 Finn Schuhmacher
- 9 Justus Dorn
- 10 Viktor Moch
- 11 Quentin Blanton
- 12 Tobias Ruppel

## **Betreuer Kinderfeuerwehr**

- 13 Markus Ickenroth
- 14 Daniel Ickenroth
- 15 Carolin Conin
- 16 Nicole Hammann
- 17 Simone Pabst
- 18 Jan Ickenroth
- 19 Falk Markert

Auf dem Bild fehlen: Leon Deutscher, Cassjan Fuchs, Elisa Schnickel, Madita Schnickel, Marc Schuhmacher, Mia Winnen.

## Jugendfeuerwehr



### Mitglieder Jugendfeuerwehr:

- 1 Fabian Riedel
- 2 Jonas Heinze
- 3 Fabian Ruppel
- 4 Julian Ruppel
- 5 Julian Baier
- 6 Rene Ruppel
- 7 David Kreller
- 8 Luna Rath
- 9 Jonas Pabst

Auf dem Bild fehlen: Moritz Bermbach, Lasse Fuchs, Henry Hoffmann, Maximilian Voll, Alexander Wecker

## Betreuer Jugendfeuerwehr



- 1 Nico Beyer
- 2 Marius Meister
- 3 Sebastian Erdmann
- 4 Alexander Erdmann
- 5 Michael Pabst
- 6 Michael Boger
- 7 Jan Lukas Bierod

Feuerwehrausschuss/Vorstand



## Feuerwehrausschuss-/Vorstandsmitglieder

1 Jonathan Koszudowski	Kleiderwart
2 Benjamin Schädel	Stellvertretender Gerätewart
3 Marius Meister	Jugendfeuerwehrwart
4 Sabine Flecks	Schriftführer
5 Jan Lukas Bierod	Erster Rechnungsführer
6 Alexander Rembser	Wehrführer/Vorsitzender
7 Jochen Heinze	Stv. Wehrführer/Stv. Vorsitzender
8 Helmut Thies	Pressewart
9 Daniel Ickenroth	Kinderfeuerwehrwart
10 Eileen Meyer	Zweiter Rechnungsführer und Veranstaltungswart
11 Christian Conin	Gerätewart

## Wehrführer/Vorsitzende

Wehrführer/Vorsitzender  
Alexander Rembser



Stv. Wehrführer/Stv. Vorsitzender  
Jochen Heinze

## Der Feuerbrunnen in der Strackgasse

Im Jahr 2010 wurde der Feuerbrunnen in der Strackgasse mit einer großen Aktion eingeweiht. Nach langen Diskussionen und Erörterungen trafen die städtischen Gremien ein Jahr zuvor die Entscheidung, den Themenkreis „Feuer, Wasser, Brandbekämpfung“ zur Erinnerung an den zweiten großen Stadtbrand (26. November 1886) aufzunehmen und umzusetzen. Das damalige Feuer wütete im Dreieck der Strackgasse, Kirchgasse und Pfarrgasse; nahezu alle Anwesen fielen ihm zum Opfer.

Der beauftragte Künstler Bonifatius Stirnberg schuf eine Bronzeskulptur mit einem brennenden Dach, dem „Roten Hahn“, der darübersteht und Feuerwehrleuten bei der Brandbekämpfung. Wasser rinnt aus Löscheinern auf das Dach und gibt der Szenerie Leben.

Die Einweihungsfeier war eine Mitmachaktion für Groß und Klein. Die Feuerwehr hatte eine große Menge kindgerechter Eimer besorgt und mit einem Hinweis auf die Veranstaltung beklebt. Damit ist eine Eimerkette vom Marktplatzbrunnen zum Feuerbrunnen gebildet worden, um diesen erstmals zu befüllen. Die Strackgasse präsentierte sich voll mit Menschen, denn das Ereignis war in den heimischen Zeitungen in mehreren Artikeln angekündigt worden.

Die Handdruckspritze aus dem Jahr 1888 kam an verschiedenen Stellen zum Einsatz, bedient von einer Mannschaft in historischer Einsatzkleidung.

Heute ist der Feuerbrunnen ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der historischen Altstadt und ein Hingucker für Besucher. Die Freiwillige Feuerwehr ist stolz auf die damalige Motivwahl der Verantwortlichen.



Der Feuerbrunnen in der Strackgasse

## Die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Bad Camberg<sup>1</sup>

**Vor 1608:** Organisation des Feuerlöschwesens ist nicht bekannt – es gab aber sicherlich Verhaltensregeln beim Ausbrechen eines Brandes und sonstige organisatorische Vorkehrungen. Indizien dafür sind die Erwähnung eines Löschwasserbehälters „Kirchenphol“ 1558 oder 1562 „Kirchenphul“ genannt und 1661 die Überprüfung durch eine Feuerpolizei, ob genügend Löschwasser in den Häusern vorhanden ist.<sup>2</sup>

**1608:** Erste „urkundliche Erwähnung“<sup>3</sup> der sogenannten Feuerläufer, die zu einem Großbrand nach Villmar zogen. Eine Feuerspritze hatte Camberg noch nicht und die ledernden Schläuche wurden erst 65 Jahre nach dem Brand in Villmar erfunden. Vermutlich wurden eine oder zwei Leitern, Einreißstangen mit schweren Eisenhaken und Eimer aus Leder oder Stroh zum Brandort transportiert.

**1750:** Beschaffung der ersten Feuerspritze, die durch einen bekannten Spritzenbauer aus Hungen-Wetterau gefertigt wurde (die Handdruckspritze war noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts im Dienst).

**Beginn 19. Jh.:** Die Feuerläufer – nun Feuerrott genannt – bestehen aus den 18 jüngsten Männern der Stadt, von denen die beiden ältesten der Rott- und Leitermeister waren.

**Um 1820:** Ernennung der ersten Spritzenmeister (analog heute zum Wehrführer). Sie waren verantwortlich für die Gerätschaften, die Spritzen und die Einsätze gegenüber dem Schultheiß (analog heute zum Bürgermeister).

**1844:** Gründeten die ausgeschiedenen älteren Mitglieder der Feuerrott ein Rettungskorps. Sie nannten sich „Verein zur Rettung von Menschen, Tieren und Effekten bei ausgebrochenem Brand“. 15 Camberger gründeten den Verein, als es in Camberg noch keinen Männergesangverein und keine Turngemeinde gab. Es gab nun einen Verein, der nicht bei den Bränden abriss, sondern sich um die Brandgeschädigten kümmerte. Die zweite Neuerung neben der Vereinsbildung selbst war, dass sie ihre Führer selbst wählten und diese nicht von der Obrigkeit bestimmt wurden. 1852 finden wir noch Nachrichten von unserem Vorgängerverein, dann wurde es still um das Rettungskorps.<sup>4</sup>

**1854:** Das Spritzenhaus am Obertorturm wird bezogen (Dombacher Weg). Anschaffung der zweiten Feuerspritze.



Altes Feuerwehrhaus im Dombacher Weg

<sup>1</sup> Im Wesentlichen stammen die Informationen aus Beiträgen von Manfred Kunz – veröffentlicht im Festbuch zum 100. Jubiläum der Feuerwehr Bad Camberg im Jahr 1998

<sup>2</sup> Beitrag von Dr. H. Gensicke: „Vom Mittelalter zur Neuzeit“, in Camberg 700 Jahre Stadtrechte.

<sup>3</sup> Camberger Bürgermeisterechnung von 1608/1609

<sup>4</sup> Vortrag „110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg“ von Manfred Kunz am Florianstag, 3. Mai 2008 im Hotel „Taurus-Residence“, Bad Camberg

**1881:** Gründung einer Pflichtfeuerwehr in Camberg. Dies wird aufgrund der Verordnung über die Polizei-Verwaltung sowie unter Bezugnahme der Instruktion für Bürgermeister und Gemeinderat und die dort selbst bezogene Polizei-Verordnung und nach Anhörung des Gemeinderats für die Stadt Camberg angeordnet. In dem im Original vorliegenden „Camberger Feuerwehr-Buch“ von 1881 steht: „Derselben [der Pflichtfeuerwehr] ist die Bewältigung entstehender Brände sammt Zubehör, sowie die Rettung der hierbei gefährdeten Personen und Sachen fortan ausschließlich als Aufgabe überwiesen und zur Pflicht gemacht“. „Zur Camberger Pflichtfeuerwehr gehören alle männlichen Einwohner vom vollendeten 19. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre...“<sup>5</sup>. Das Buch gliedert sich in vier Abschnitte: A) Polizei-Verordnung, B) Satzungen der Camberger Pflicht-Feuerwehr, C) Besondere Dienstvorschriften und D) Feuerlösch-Lehre. Die Pflichtfeuerwehr hatte 372 Mitglieder in 5 Abteilungen und der erste Kommandant war Peter Haber (bis zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr 1898). Als 1884 die Turngemeinde Camberg neu gegründet wurde, war Peter Haber dabei und stellte sich als deren erster Vorsitzender zur Verfügung.

**1888:** Beschaffung einer neuen dritten Handdruck-Feuerspritze von Metz. Diese ist noch voll einsatzfähig und wird noch heute zu besonderen Anlässen benutzt. Sie wurde im Februar 1899 neben verschiedenen Gerätschaften von Bürgermeister Cathrein in die Obhut des Kommandanten Dr. Fluck gegeben.

**1897:** Bau einer Wasserleitung. Man hatte dazu in den „Steinkautswiesen“ geschürft. Bei einer Übung der Pflichtfeuerwehr wurden am 21. Oktober 1898 erstmals die Hydranten in Augenschein genommen. Mit der Wasserleitung ging die „Brunnenromantik“ zu Ende.

**09.12.1898:** Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Camberg im Guttenberger Hof. Vorausgegangen war wahrscheinlich ein Scheunenbrand am 28. Oktober 1898 in der Bahnhofstraße, wo vermutlich bei den Löscharbeiten ein Chaos herrschte. Man suchte einen Führer, der die Gründung und den Aufbau in die Hand nehmen konnte. Die Stadtverordnetenversammlung und der Magistrat gaben dem jungen 33-jährigen Arzt Dr. Gisbert Fluck ihr Vertrauen. So konnte er seine Camberger Mitbürger zur Gründungsversammlung per Anzeige im „Hausfreund“ Nr. 97 vom 7. Dezember 1898 in den Guttenberger Hof einladen. „30 Männer kamen an diesem ersten Abend. Beim zweiten Treffen folgten nochmals 21, sodass Dr. Fluck auf Anhieb 51 Gründer hatte, die gewillt waren, bei einer Freiwilligen Feuerwehr mitzumachen“<sup>6</sup>. Die Pflichtfeuerwehr bestand parallel fort.

**24.07.1899:** Erste Übung der Freiwilligen Feuerwehr im Freien am Marktplatz. Die Brauerei Herboldsheimer wurde als Brandobjekt angenommen. Zwei Hydranten wurden dafür in Betrieb gesetzt.



Handdruck Feuerspritze von Metz

<sup>5</sup> Camberger Feuerwehr-Buch von 1881. Das komplette Buch ist aufrufbar unter: <https://www.feuerwehr-camberg.de/historie/camberger-feuerwehr-buch-von-1881/>

<sup>6</sup> Vortrag von Manfred Kunz bei der historischen Abschlussübung auf dem Marktplatz am 24. Oktober 1998 im Rahmen des 100-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg

**11.02.1928:** Bei dem 12ten Camberger Stadtbrand<sup>7</sup> kam die neue Motorspritze aus Idstein zum Einsatz. 178 Jahre hatte man sich der Feuerspritzen bedient und die Muskelkraft vieler Männer zum Pumpen und Löschen eingesetzt. Die Metz-Handdruckspritze kam an diesem Tag zum letzten Mal an einer Brandstelle zum Einsatz.

**1933:** Beschaffung der ersten Motorspritze - eine Magirus Kleinmotorspritze vom Typ „Goliath II“, mit einer Leistung von 800 Liter Wasser pro Minute. Auch diese Motorspritze ist noch voll einsatzfähig bei der Feuerwehr vorhanden.

Um die Motorspritze ziehen zu können, wurde auch das erste, wenn auch gebrauchte „Feuerwehrauto“ im Juli für 650 Mark beschafft – ein Benz 16/50 PS Baujahr 1923 Karosserie offen (Cabriolet) mit einem Sechszylindermotor mit 50 PS. Durch jahrelanges Ansparen der Beiträge der Mitglieder und sonstige Zuschüsse konnte dieses Auto auf eigene Kosten von den Kameraden gekauft werden.

**1934:** Überall in Deutschland wurden die Freiwilligen Feuerwehren aufgelöst und bestanden mit der Feuerlöschpolizei fort – so auch in Camberg.

**1935:** Anlässlich der Reichsschutzwoche fand am 11. März 1935 eine Übung statt. Auch die Pflichtfeuerwehr wurde wieder aktiviert und hatte bei der Übung teilzunehmen.

**13.06.1945:** Neubeginn der Camberger Freiwilligen Feuerwehr. Der Inspekteur der Polizei des Kreises Limburg setzt den Bauunternehmer Josef Thies als neuen Kommandanten ein.

**02.10.1959:** Das erste „echte“ Feuerwehrauto wird neu übernommen - LF 8-TS mit einem Fahrgestell von Mercedes und einem Aufbau der Firma Bachert, Kochendorf.

**1960:** Das neue, umgebaute Gerätehaus in der alten Amthofscheune von 1696 wird bezogen.

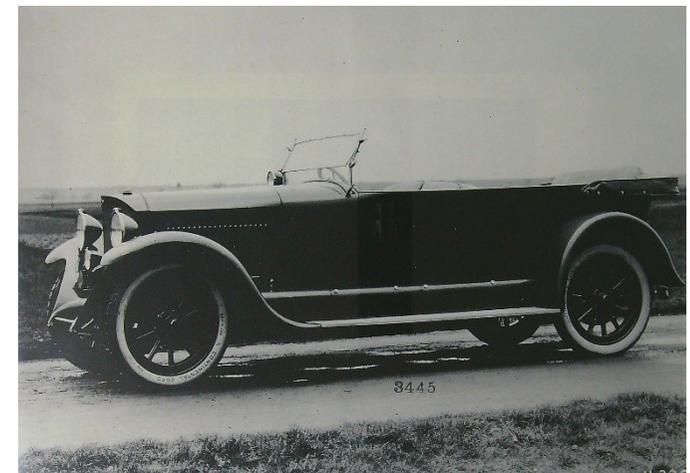
18 Kameraden verpflichten sich zum Katastrophenschutz und sichern so der Stadt zwei wertvolle Einsatzfahrzeuge (TLF 16 und VLF mit Seilwinde und Tank).

**1966:** Die ersten städtischen umluftunabhängigen Atemschutzgeräte werden auf dem LF 8-TS verlastet - als eine der ersten Wehren im Landkreis.

<sup>7</sup> 12 große und kleine Stadtbrände sind in den Akten des Bad Camberger Stadtarchivs zu finden



Erste Camberger Motorspritze: „Magirus-Goliath II“



Benz Feuerwehrauto

**1969:** Der in Selbsthilfe umgebaute Schulungsraum wird im Amthof bezogen. In späteren Jahren kamen noch Räume hinzu, so dass ein Magazin und eine Atemschutzwerkstatt eingerichtet werden konnten. Bis dahin wurden die Atemschutzgeräte zuhause in der Küche von Kamerad Manfred Kunz gereinigt und gewartet – heute nicht mehr vorstellbar.

**05.10.1970:** Der hessische Landtag hat das Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehren (Brandschutzhilfeleistungsgesetz – BrSHG) beschlossen: Dort wird erstmals klar geregelt, dass der örtliche Brandschutz<sup>9</sup> den Gemeinden als Selbstverwaltungsangelegenheit unterliegt, d. h. von dieser zu erledigen ist. Man hatte erkannt, dass ein Feuerwehrverein nicht die Verantwortung für die Ausstattung der Feuerwehr, den Ablauf und die Lenkung von komplexen Einsätzen übernehmen kann. Folge dieser Kommunalisierung war, dass die Feuerwehrvereine und die kommunalen Feuerwehren getrennt wurden. Die Feuerwehrvereine sind nunmehr "nur noch" Fördervereine für das örtliche Feuerwehrwesen.

**1973:** Die ersten Funksprechgeräte (FuG 7b) werden in Betrieb genommen.

**1974:** Die ersten 12 Meldeempfänger für eine stille Alarmierung kommen zum Einsatz.

**10.09.1975:** Der Förderverein „Verein der Freiwilligen Feuerwehr Camberg e.V.“ wird in einer außerordentlichen Hauptversammlung gegründet.

**12.09.1975:** Die neue Feuerwehr-Stadtsatzung für alle sechs Feuerwehrabteilungen aus den Stadtteilen tritt in Kraft. Auf der ersten Versammlung wird zum 1. Stadtbrandinspektor Josef Thies gewählt, zu dessen Stellvertreter Franz Gabriel aus Erbach.

**27.05.1984:** Der erste „Tag der offenen Tür“ wird im Gerätehaus im Amthof gefeiert. Dieser Tag wurde zur ständigen Einrichtung und wird noch heute jährlich erfolgreich durchgeführt.

**09.07.1988:** Das neue Feuerwehrhaus in der Pommernstraße wird bezogen. Nach einigen An- und Umbauten wird dieser Standort immer noch von der Feuerwehr genutzt. Aufgrund der sehr beengten Platzverhältnisse sowie von behördlichen Auflagen wurde schon im Jahr 2021 eine Machbarkeitsstudie für einen Neubau der Feuerwehrwache von der Stadt in Auftrag gegeben. Wann mit einem Neubau begonnen werden kann, ist nicht abzusehen.

**1990:** Die erste Drehleiter (DL 22) konnte gebraucht von der Freiwilligen Feuerwehr Niederselters übernommen werden.

**14.09.1991:** Gründung der Jugendfeuerwehr Bad Camberg. Die Gründungsmitglieder bestanden aus 6 Mädchen und 19 Jungen. Erster Jugendfeuerwehrwart wird Christian Bogner.

**01.06.1995:** Die Feuerwehr wird für einen Abschnitt auf der Autobahn A3 zuständig. Er erstreckt sich von der Auffahrt Bad Camberg bis nach Niederbrechen und in entgegengesetzter Richtung bis Wörsdorf.

<sup>9</sup>Dazu gehörte laut Gesetz aber auch die Technische Unfallhilfe und der vorbeugende Brandschutz

**2003:** Kamerad Markus Ickenroth entwirft das Logo „112 – ich bin dabei“ was seitdem neben den Fahrzeugen auch den Briefkopf des Fördervereins der Kernstadt ziert. Nach und nach erscheint dieses Logo auf allen Feuerwehrfahrzeugen der sechs Abteilungen.



**2005:** Die Brandschutzerziehung (BSE) gehört zu den Aufgaben der Kommunen und hat in Bad Camberg und den Stadtteilen eine lange Tradition. Erstmals bilden Feuerwehrfrauen und -männer aus allen Stadtteilen das Team „Brandschutzerziehung“. Gemeinsam wird das Programm für die BSE in den Kindergärten und Grundschulen der Stadt gestaltet.

**01.10.2005:** Der erste Katastrophenschutzzug (KatS-Zug), rein auf Stadtebene, nimmt seine Arbeit auf. Die Mannschaft des Zuges setzt sich zum Teil aus langjährigen Aktiven und andererseits aus den in der Truppmann-Ausbildung befindlichen jungen Aktiven aller Stadtteilwehren zusammen. Einmal im Monat ist Übung. In Bad Camberg erfüllt dieser Zug eine weitere Aufgabe: Die Ausbildung der jungen Einsatzkräfte zur Vorbereitung auf die abschließende Prüfung der Grundausbildung. Der erste Zugführer des gesamtstädtischen KatS-Zugs wird Richard Burbach.

**2009:** Unter dem Motto „Nur gemeinsam sind wir stark“ wird erstmals ein gemeinsames Feuerwehr-Wappen eingeführt: Alles sechs Stadtteilfeuerwehren geben ihr Wappen auf; jede Abteilung findet sich in dem neuen Wappen wieder.

**2012:** Einweihung der Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ) im Büro des Feuerwehrhauses. Die FEZ wird bei Großschadens-, Unwetter- und sonstigen Flächenlagen von Kameraden der Feuerwehr besetzt, um als Zwischenglied zwischen der Leitstelle in Limburg und dem Einsatzleiter am Schadensort zu fungieren und die Leitstelle entsprechend zu entlasten. Daher sind 3 autarke Arbeitsplätze in der FEZ mit entsprechenden EDV- und Kommunikationsmitteln ausgestattet.

Umstellung der Alarmierung und des Fahrzeugfunks von Analog- auf Digitalfunk im Kreis Limburg-Weilburg. Neben der Steigerung der Qualität der übertragenen Nachrichten, kann auch über größere Entfernungen kommuniziert werden. Das neue Digitalfunknetz ist kein reines Sprach- sondern eher ein Kommunikationsnetz, das auch Kurznachrichten und anderweitige Daten übertragen kann. Zudem wird der Funkverkehr nun auch verschlüsselt.

**05.05.2018:** Gründung der Kinderfeuerwehr im Rahmen des Florianstages sowie der Feierlichkeiten zum 120-jährigen Jubiläum in den Räumen des Hotels Taunus-Residence am Bahnhof. Erster Kinderfeuerwehrwart wird Malte Meister.

**01.09.2018:** Mit Benjamin Schädel wird der erste hauptamtliche Feuerwehrmann bei der Stadt Bad Camberg angestellt. Er kümmert sich als Gerätewart um die Wartung und Pflege der feuerwehrtechnischen Ausstattung und entlastet somit die ehrenamtlichen Gerätewarte in allen Stadtteilen.

**Seit 2018:** Reaktivierung der Sirenenwarnung durch die Installation von neuen, digitalen Sirenen im gesamten Stadtgebiet.

**2018:** Das Konzept „Einsatzleiter vom Dienst“ wird eingeführt und ein Kommandowagen angeschafft. Rund um die Uhr ist der Stadtbrandinspektor oder einer seiner zwei Vertreter in Bereitschaft, um mit dem Kommandowagen direkt zum Einsatz auszurücken. Durch diesen Zeitvorteil können wichtige Entscheidungen und Maßnahme früher umgesetzt und/oder eingeleitet werden.

**Oktober 2021:** Vivian Beck wird der erste „Sachbearbeiter Feuerwehr“ beim Ordnungsamt der Stadt Bad Camberg. Der Sachbearbeiter unterstützt die Leitung der Feuerwehr in der Erledigung von administrativen Aufgaben und führt somit weiter zu einer Entlastung des Ehrenamts.

**2022:** Umbau der Hausmeisterwohnung des Feuerwehrhauses in Eigenregie. Es werden neben Räumlichkeiten für die virtuelle Ausbildung auch Büroräume und Räume für die örtliche technische Einsatzleitung (Stabsraum) geschaffen.

Die erste Gefahrguteinheit auf Stadtebene wird ins Leben gerufen. Anstoß ist der neuen Gerätewagen-Gefahrgut (GW-G), der im Dezember 2021 neu beschafft wird. Die Einheit setzt sich aus interessierten Aktiven aus allen Stadtteilwehren zusammen, welche monatlich gemeinsam üben. Der erste Einheitsführer wird Michael Pabst.

**März 2023:** Die Betreibergesellschaft für das Feuerwehrdienstleistungszentrum „Goldener Grund / Taunus“ wird gegründet. Es handelt sich um ein interkommunales Kooperationsprojekt der Kommunen Bad Camberg, Brechen, Hünfelden, Selters (Taunus) und Weilrod, um das Ehrenamt weiter zu entlasten. Durch hauptamtliche Kräfte soll die Atemschutzwerkstatt, die Reinigung von Schläuchen und Bekleidung sowie die Beschaffung von feuerwehrtechnischer Ausstattung der beteiligten Kommunen, zentral im Bad Camberger Gewerbegebiet gelegen, erledigt werden. Der Baubeginn soll kurzfristig erfolgen.

**Juni 2023:** Das Katastrophenschutzlager der Stadt Bad Camberg wird bezogen. Es folgte die Anschaffung von technischer Ausrüstung wie z. B. Wassersperren, Stromerzeuger und ein Hochwasserboot. Im Katastrophenschutzlager werden auch Hilfsmittel gelagert werden, die bei Starkregenereignissen zum Einsatz kommen. Die Erfahrungen aus der Flutkatastrophe im Ahrtal aus dem Jahr 2021 hatten hierbei großen Einfluss. Mit einem Sonderschutzplan ist die Feuerwehr Bad Camberg in der Lage, in jeder der genannten Situationen zeitnah und effizient agieren zu können. Auch die Errichtung einer Notunterkunft soll bei uns im Stadtgebiet möglich sein.

**2023:** Start der virtuellen Ausbildung. Das Computerprogramm ermöglicht es mit einer VR-Brille (virtual reality) und völlig digital, Ausbildungen und Einsatzsituationen zu gestalten. Die virtuelle Ausbildung ergänzt dabei das Üben von Handgriffen durch das Trainieren von strategischem und überlegtem Handeln. Dank der digitalen Übungsszenarien kann jede erdenkliche Lage ohne großen Aufwand erstellt und geübt werden.

## Dezember 1898

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ wurde durch J. Fischer (Verlag und Buchdruckerei in der Bahnhofsstraße) mittwochs und samstags herausgegeben und informierte die Bewohner der Stadt und die Orte im näheren Umkreis über Welt-, Reichs- und Lokalereignisse. Es war das Organ für den Amtsgerichtsbezirk und die Bürgermeisterei Camberg.

In der der Mittwochsausgabe vom 7. Dezember 1898 – der Nr. 97 für das Jahr 1898 – erschien folgende Anzeige:

Von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung mit der Bildung einer

# Freiwill. Feuerwehr

betrant, erlaube ich mir Diejenigen meiner Mitbürger, welche sich für die Gründung einer solchen interessieren, zwecks Besprechung auf

**Freitag, den 9. ds. Mts., abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,**  
in den „**Gutenberger Hof**“ hier ergebenst einzuladen.

**Camberg, den 5. Dezember 1898.**

**Dr. Fluck.**

Anzeige im Hausfreund, Ausgabe Nr. 97

„Von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung mit der Bildung einer

### Freiwill. Feuerwehr

betrant, erlaube ich mir Diejenigen meiner Mitbürger, welche sich für die Gründung einer solchen interessieren, zwecks Besprechung auf Freitag, **den 9. ds. (des) Mts. (Monats), abends 8 ½ Uhr (halb neun)**, in den „**Gutenberger Hof**“ hier ergebenst einzuladen.

**Camberg, den 5. Dezember 1898.**

**Dr. Fluck.“**

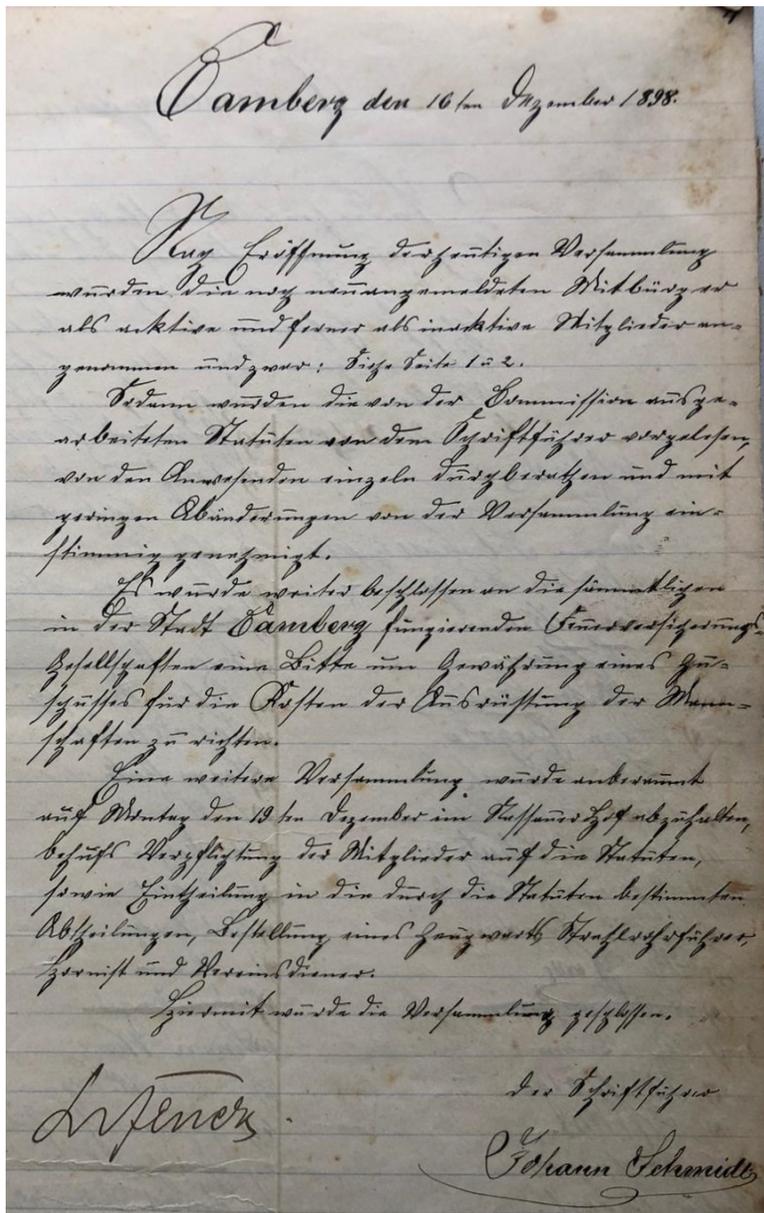
In der Ausgabe Nr. 99 vom 14. Dezember 1898 wird berichtet, dass unsere Stadt nun auch eine Freiwillige Feuerwehr erhalten hat. In der am „letzten Freitag“ stattgefundenen Sitzung hat Dr. Fluck die Zweckmäßigkeit und die Ziele der Freiwilligen Feuerwehr dargelegt.

Es traten sofort über 30 Mitglieder ein und als Kommandant wurde Dr. Fluck gewählt. In dem Artikel wird weiter erwähnt, dass die nächste Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr am Freitag, den 16.12.1898 stattfindet und dass man sich für eine aktive oder passive Unterstützung noch bis dahin melden kann, da „alsdann die Liste geschlossen wird“.

\* – Unsere Stadt hat nunmehr auch eine „Freiwillige Feuerwehr“ erhalten. In einer am letzten Freitag stattgehabten Versammlung, in welcher Herr Dr. Fluck die Zweckmäßigkeit und Ziele der Freiw. Feuerwehren klarlegte, gründete sich eine solche. Es traten sofort über 30 Mitglieder bei. Das Alter zur Aufnahme wurde auf zurückgelegtes 18. Lebensjahr festgesetzt. Als Kommandant wurde Herr Dr. Fluck und als Stellvertreter Herr R. Hemmelmann, als Schriftführer Herr Joh. Schmidt (Nass. Hof) gewählt. Zur Statutenausarbeitung zc.

Artikelauszug aus dem Hausfreund, Ausgabe Nr. 99

Von der Gründungsversammlung gibt es keine Niederschrift beziehungsweise ist diese nicht im Stadtarchiv bekannt, aber von den Versammlungen danach. Stadtarchivar Dr. Peter K. Schmidt war so freundlich, uns die Protokolle der letzten Sitzungen im Jahr 1898 zu übersetzen – diese fanden am 16. und 19. Dezember 1898 statt:



„Camberg den 16ten Dezember 1898.

Zur Eröffnung der heutigen Versammlung wurden die noch neu angemeldeten Mitbürger als aktive und ferner als inaktive Mitglieder angenommen und zwar: siehe S. 1 u. 2.

Sodann wurden die von der Commission auszuarbeitenden Statuten von dem Schriftführer vorgelesen, von den Anwesenden einzeln durchberaten und mit geringen Abänderungen von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Es wurde weiter beschlossen an die sämtlichen in der Stadt Camberg fungierenden Feuerversicherungs Gesellschaften eine Bitte um Gewährung eines Zuschusses für die Kosten der Ausrüstung der Mannschaften zu richten.

Eine weitere Versammlung wurde anberaumt auf Montag den 19ten Dezember im Nassauer Hof abzuhalten, behufs Verpflichtung der Mitglieder auf die Statuten, sowie Eintheilung in die durch die Statuten bestimmten Abtheilungen, Bestellung eines Zeugwarts, Strahlrohrführer, Hornist und Vereinsdiener.

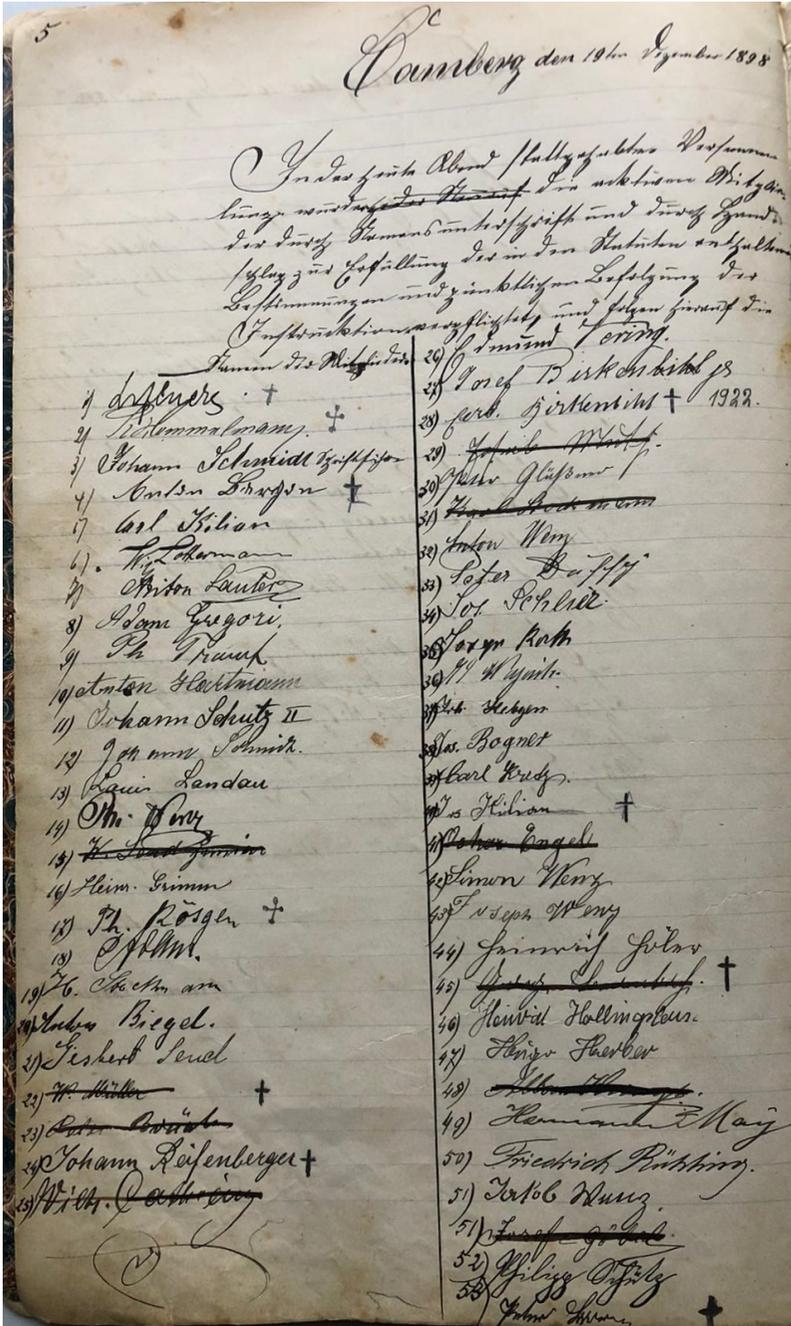
Hiermit wurde die Versammlung geschlossen.

der Schriftführer

Dr. Fluck

Johann Schmidt“

[Anmerkung: Das Protokollbuch „Verhandlungs Niederschrift der freiwilligen Feuerwehr zu Camberg“ beginnt auf Seite 4 und es sieht so aus, ob die ersten Seiten herausgetrennt wurden. Das würde erklären, warum keine Niederschrift über die Gründung und die „Mitgliederliste“ – siehe oben unter „S.1 u. 2.“ - vorliegt. In der Niederschrift vom 19.12.1898 sind die Namen derjenigen aufgeführt, die auf die Statuten verpflichtet wurden.]

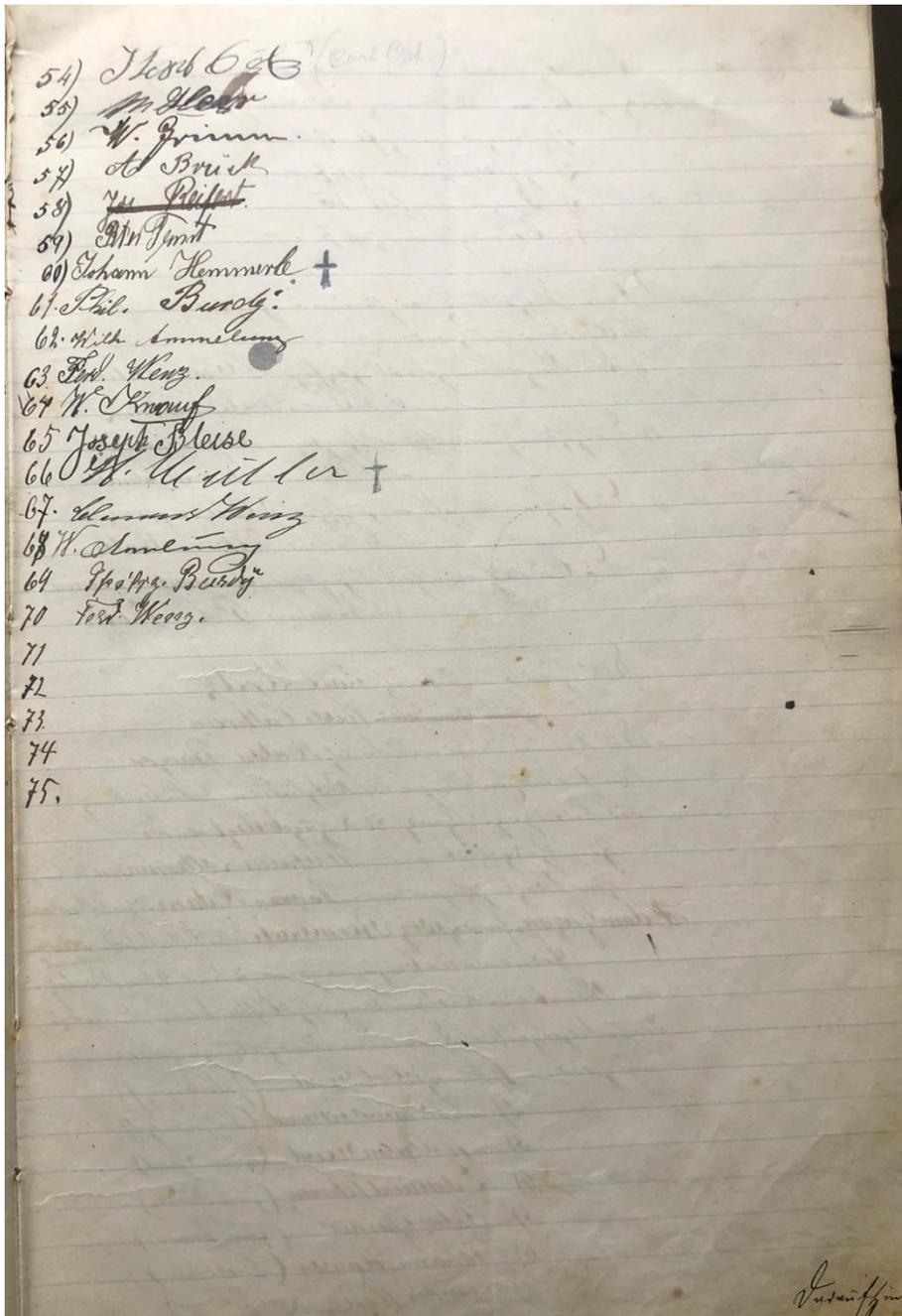


„Camberg den 19ten Dezember 1898

In der heute Abend stattgehabten Versammlung wurden die aktiven Mitglieder durch Namensunterschrift und durch Handschlag zur Erfüllung der in den Statuten enthaltenen Bestimmungen und zur pünktlichen Befolgung der Instruktionen verpflichtet, und folgen hierauf die Namen der Mitglieder [Anmerkung: offensichtlich als Unterschrift]

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| 1) Dr. Fluck                    | 26) Edmund Vering                         |
| 2) P. Hemmelmann                | 27) Josef Birkenbihl jr.                  |
| 3) Johann Schmidt Schriftführer | 28) Ferd. Birkenbihl † 1922               |
| 4) Anton Bargon                 | 29) Josef Muth                            |
| 5) Carl Kilian                  | 30) Peter Gläßner                         |
| 6) W. Lottermann                | 31) Karl Stockmann                        |
| 7) Anton Lauter                 | 32) Anton Wenz                            |
| 8) Adam Gregori                 | 33) Peter Duffy                           |
| 9) Ph. Traut                    | 34) Jos. Schlier                          |
| 10) Anton Hartmann              | 35) Joseph Rath                           |
| 11) Johann Schütz II            | 36) M. Weyant                             |
| 12) Johann Schmidt              | 37) Joh. Hebgen                           |
| 13) Louis Landau                | 38) Jos. Bogner                           |
| 14) Phi. Wenz                   | 39) Carl Kretz                            |
| 15) W. Send junior              | 40) Jos. Kilian †                         |
| 16) Heinr. Grimm                | 41) Peter Engel                           |
| 17) Ph. Rösgen †                | 42) Simon Wenz                            |
| 18) D. Adam                     | 43) Joseph Wenz                           |
| 19) H. Stockmann                | 44) Heinrich Höler                        |
| 20) Anton Biegel                | 45) Joseph ....bach                       |
| 21) Gisbert Send                | 46) Heinrich Hollingshaus                 |
| 22) W. Müller †                 | 47) Hugo Herber                           |
| 23) Peter Brück                 | 48) Alban Krings                          |
| 24) Johann Reifenberger †       | 49) Hermann May                           |
| 25) Wilhelm Cathrein            | 50) Friedrich Rühling                     |
|                                 | 51) Jakob Wenz                            |
|                                 | 51) Joseph Göbel*                         |
|                                 | 52) Philipp Schütz                        |
|                                 | 53) Peter Schorn [nicht sicher leserlich] |

\* [Die Zahl 51 ist im Original doppelt aufgeführt]



- „54) Carl Ost
- 55) M. Heer
- 56) W. Grimm
- 57 A. Brück
- 58) Jos. Reifert
- 59) Peter Traut
- 60) Johann Hemmerle †
- 61) Phil Burdy
- 62) Wilhelm Ammelung
- 63) Ferd. Wenz
- 64) W. Knauf
- 65) Joseph Bleise
- 66) W. Müller †
- 67) Clemens Wenz
- 68) W. Amelung [Doppeleintrag – Nr: 62?]
- 69) Philipp Burdy
- 70) Ferd. Wenz

Daraufhin“\*

\*Früher wurde das erste Wort der Folgeseite auf der vorherigen Seite ganz unten noch mal hingeschrieben.

[Anmerkung: Es scheint als wurde diese „Verpflichtungsliste“ auch noch Jahre später zur Verwaltung der Mitglieder genommen. Ob nur Abgänge „durchgestrichen“ (durch Austritt oder Tod) dokumentiert oder auch noch Zugänge aufgenommen wurden, ist leider nicht bekannt].

Versammlung wurde die Mitglieder in 4 Abtheilungen eingetheilt und meldeten sich freiwillig zur

- 1) Steigermannschaft 11 Mann
- 2) Hydrantenmannschaft 7 "
- 3) Spritzenmannschaft 15 "
- 4) Ordnungsmannschaft 7 "

Jede Abtheilung wählte einen Zugführer nebst Stellvertreter und zwar

- 1) Die Steigermannschaft als Zugführer Johann Schmidt (Tünchermeister), als Stellvertreter Peter Brück
- 2) Die Hydrantenmannschaft als Zugführer Adam Weyrich, als Stellvertreter Johann Schmidt (Gastwirt)
- 3) Die Spritzenmannschaft als Zugführer Philipp Wenz (Bader), als Stellvertreter Joseph Rath
- 4) Die Ordnungsmannschaft als Zugführer Heinrich Grimm, als Stellvertreter P. L. Duffy

Als Hornist meldete sich Karl Kretz und Stellvertreter Wilh. Cathrein  
 Als Vereindiener meldete sich Anton Bargon, dem für die Einladung der Mitglieder und Beitreibung der Beiträge pro Gang 80 Pf. zugebilligt wurde.  
 Zum Zeugwart wurde Wilhelm Lottermann bestimmt,  
 Zum Strahlrohrführer wurde Damian Adam, dessen Stellvertreter Adam Gregori, ferner Georg Bermbach, dessen Stellvertreter Wilhelm Lottermann.  
 Ferner wurde beschlossen, jeden 2ten u. 4ten Montag im Monat eine Versammlung resp. Instruktionsstunde bei den unterzeichneten Kameraden abwechselnd zu halten und zwar

- 1) bei Lisbert Send (Gutenbergerhof)
- 2) Johannes Schmidt (Nassauer Hof)
- 3) Wilhelm Send (Turm Send)
- 4) Edmund Vering (Zum Römer)
- 5) Peter Gläsner (Zum Taunus)
- 6) Johann Hanson (Bierbrauer)
- 7) Simon Wenz (Zur Eisenbahn)
- 8) Karl Kilian (zur Krone)

„Daraufhin wurden die Mitglieder in 4 Abtheilungen eingetheilt und meldeten sich freiwillig zur

1. Steigermannschaft 11 Mann
2. Hydrantenmannschaft 7 Mann
3. Spritzenmannschaft 15
4. Ordnungsmannschaft 7 Mann

Jede Abtheilung wählte einen Zugführer nebst Stellvertreter und zwar

1. Die Steigermannschaft als Zugführer Johann Schmidt (Tünchermeister), als Stellvertreter Peter Brück
2. Die Spritzenmannschaft als Zugführer Adam Weyrich, als Stellvertreter Johann Schmidt (Gastwirt)
3. Die Spritzenmannschaft als Zugführer Philipp Wenz (Bader), als Stellvertreter Joseph Rath
4. Die Ordnungsmannschaft als Zugführer Heinrich Grimm, als Stellvertreter P. L. Duffy

Als Hornist meldete sich Karl Kretz und Stellvertreter Wilh. Cathrein

Als Vereindiener meldete sich Anton Bargon, dem für die Einladung der Mitglieder und Beitreibung der Beiträge pro Gang 80 Pf. zugebilligt wurde.

Zum Zeugwart wurde Wilhelm Lottermann bestimmt,

Zum Strahlrohrführer wurde Damian Adam, dessen Stellvertreter Adam Gregori, ferner Georg Bermbach, dessen Stellvertreter Wilhelm Lottermann.

Ferner wurde beschlossen, jeden 2ten u. 4ten Montag im Monat eine Versammlung resp. Instruktionsstunde bei den unterzeichneten Kameraden abwechselnd zu halten und zwar

1. Bei Gisbert Send (Gutenbergerhof)
2. Johannes Schmidt (Nassauer Hof)
3. Wilhelm Send (Turm Send)
4. Edmund Vering (Zum Römer)
5. Peter Gläsner (Zum Taunus)
6. Johann Hanson (Bierbrauer)
7. Simon Wenz (Zur Eisenbahn)
8. Karl Kilian (zur Krone)

Alsdann“



## Zeitstrahl Wehrführer



„Zeitstrahl – Wehrführer der Feuerwehr Bad Camberg“

von Rainer Wengenroth (2023)



1912 - 1915



Philipp Wenz

1915 - 1919



Peter Leonhard Duffy

1919 - 1921



Wilhelm Grimm

1921 - 1939



Adam Martin

1988 - 1996



Johannes Traut

1996 - 2009



Frank - Martin Thies

2009 - 2021



Hendrik Hotz

2021 -



Alexander Rembser

---

## Eine Feuerwehr – Nur gemeinsam sind wir stark

---

Im Hessischen Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz – kurz HBKG – ist geregelt, dass es Aufgabe der Gemeinde ist, **eine**, den örtlichen Erfordernissen entsprechende leistungsfähige, Feuerwehr aufzustellen, diese mit den notwendigen baulichen Anlagen und Einrichtungen sowie technischer Ausrüstung auszustatten und zu unterhalten. Somit gehören die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr dem öffentlich-rechtlichen Bereich an und nicht – wie nach der noch weit verbreiteten Meinung – dem „privaten“ Vereinsrecht.

Darauf basierend wird in der städtischen Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Camberg auch nur von dieser eine gesprochen, gleichwohl niedergeschrieben ist, dass diese eine Feuerwehr aus sechs Abteilungen besteht, nämlich je einer pro Stadtteil.

Durch die Gebietsreform bilden die ehemals selbständigen Gemeinden Dombach, Erbach, Oberselters, Schwickershausen, Würges und die Kernstadt ab dem 01.07.1974 die Stadt Bad Camberg. Aber genau dieser Sachverhalt führte in den vergangenen Jahrzehnten dazu, dass jeder Stadtteil dachte er wäre die eine Feuerwehr und somit das berühmte „Kirchturmdenken“ leider auch in Bad Camberg vorhanden war.

Seit gut zwei Jahrzehnten geht es aber immer mehr in die Richtung „Wir sind eine Feuerwehr und nur gemeinsam sind wir stark!“. Ein Hauptauslöser war, dass tagsüber kein Stadtteil mehr genügend Einsatzkräfte verfügbar hatte, weil immer mehr Kameradinnen und Kameraden weiter weg von Bad Camberg ihrer täglichen Arbeit nachgingen, vor allem im Rhein-Main-Gebiet. Das führte zwangsläufig dazu, dass tagsüber mehrere Abteilungen zu ein und demselben Einsatz alarmiert werden mussten, um genügend Kräfte vor Ort zu haben. Das hatte den positiven Nebeneffekt, dass man sich immer besser untereinander kennen und schätzen lernte.

Im Oktober 2005 nahm der erste Katastrophenschutzzug - rein auf Stadtebene - seine Tätigkeiten auf. Seitdem gehören diesem Zug Kameradinnen und Kameraden aus allen Stadtteilen an, außerdem fungiert er noch als Ausbildungszug für junge Aktive. In diesem Zug üben alle einmal im Monat zusammen und einmal jährlich gibt es sogar eine 3-Tages-Übung, die außerhalb von Bad Camberg stattfindet.

Es folgen weitere gemeinsam erarbeitete und durchgeführte Aufgaben wie zum Beispiel die Brandschutzerziehung.

Diese immer enger werdende Zusammenarbeit wird seit 2009 auch im gemeinsamen Wappen verdeutlicht, denn alle sechs Stadtteilfeuerwehren geben ihr eigenes Wappen auf.

In den letzten Jahren erfolgte verstärkt die Spezialisierung der Abteilungen zur Wahrnehmung von stadtteilübergreifenden Aufgaben, z. B. Tierrettung, Absturzsicherung, Atemschutznotfalltrupp, Sandsackfüllstation etc.

Neu angeschaffte Fahrzeuge werden im einheitlichen Design foliert und auch die Namen der einzelnen Stadtteile auf den Rückenkollern der Einsatzbekleidung verschwinden sukzessive. Somit wird der gute Zusammenhalt auch nach außen für alle sichtbar.

Seit 2022 ist die gemeinsame Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg mit ihren sechs Abteilungen online. Erstmals ist die Webseite in die Homepage der Stadt Bad Camberg integriert und präsentiert sich somit im gleichen Erscheinungsbild. Gleichzeitig wurde auch eine gemeinsame Social Media Präsenz live geschaltet.

Die im selben Jahr ins Leben gerufene Gefahrguteinheit, die auf Einsätze rund um Gefahrgut spezialisiert ist, setzt sich ebenfalls aus Einsatzkräften aus allen Stadtteilen zusammen und übt einmal monatlich.

Alle genannten Entwicklungen und Maßnahmen führten letztendlich dazu, dass alle sechs Abteilungen zusammengewachsen sind. Jeder wird gebraucht, damit die **eine Feuerwehr** 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag ehrenamtlich bereitstehen kann, um alle Aufgaben und Notfälle in professioneller Manier erledigen und bewältigen zu können - getreu unserem Motto: „**Wir sind eine Feuerwehr und nur gemeinsam sind wir stark!**“



## Der lange Weg zu EINER Feuerwehr – das einheitliche Wappen entsteht

Die Gebietsreform im Jahr 1974 hat dazu geführt, dass die Feuerwehr der Stadt Bad Camberg aus 6 verschiedenen Abteilungen (Stadtteilfeuerwehren) besteht.

Jede Stadtteilfeuerwehr hatte aus der Historie heraus ihr eigenes Ärmelabzeichen (Wappen), welches somit eine tiefe Verbundenheit der Mitglieder zu ihrem Stadtteil ausdrückte.



Kernstadt



Dombach



Erbach



Oberselters



Schwickershausen



Würges

Gemäß der Hessische Feuerwehrbekleidungs- und Dienstgradverordnung, kurz „HFDV“ genannt, darf es für die Feuerwehr einer Kommune nur ein einheitliches Wappen geben, das in seiner Mitte das offizielle Wappen der Kommune zeigt.

Eine Verordnung, die in all den Jahren zu vielen Diskussionen geführt hat.

Bedingt durch den demografischen Wandel der letzten Jahrzehnte hat sich die Personalstruktur innerhalb der sechs Camberger Stadtteile stark verändert. Einsatzkräfte sind teilweise knapp geworden, vor allem tagsüber. Daher werden seit vielen Jahren Einsätze gemeinsam gefahren, um die seitens der Gesetzgebung geforderte Mannschaftsstärke sicherstellen zu können. Dies ist besonders tagsüber wichtig, wenn viele Einsatzkräfte ins Rhein-Main-Gebiet zum Arbeiten pendeln. Darüber hinaus wird der Übungsbetrieb in mehreren Bereichen stadtteilübergreifend durchgeführt.

Mit der Durchsetzung der Vorgabe des HFDV hätte man also den Feuerwehrangehörigen der Stadtteile einen Teil ihrer Identität beziehungsweise die Zugehörigkeit zu ihrem Stadtteil genommen, wenn nur das Camberger Stadtwappen sichtbar gewesen wäre. Hier bedurfte es viel Zeit und Fingerspitzengefühl, um die gesetzlichen Vorgaben so umzusetzen, dass am Ende alle Feuerwehrangehörigen das richtige WIR-Gefühl beim Tragen der Uniform beziehungsweise beim Fahren mit den Feuerwehrfahrzeugen verspüren.

Ab Mitte der 2000er Jahre hat sich die Feuerwehrführung immer wieder damit beschäftigt, wie man die gesetzlichen Vorgaben umsetzen und gleichzeitig eine Art „Corporate Identity“ (nicht nur für die Dienstkleidung, sondern auch für die Fahrzeugbeklebung) schaffen kann. Letztendlich dauerte es aber bis zum Jahresende 2009, bis der „Durchbruch“ erreicht wurde.

Der Entwurfsvorschlag ist eine Lösung, die die Vorgaben erfüllt und trotzdem alle Stadtteilwappen zeigt: Das neue, gemeinsame Wappen trägt das Bad Camberger Stadtwappen in seiner Mitte, den Schriftzug „Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg“ im oberen Bereich und ist im unteren Bereich umrahmt von den 5 Stadtteilwappen Dombach, Erbach, Oberselters, Schwickershausen und Würges.

Der Magistrat der Stadt Bad Camberg stimmte dem Entwurfsvorschlag aus dem Wehrführerausschuss zu.

Pünktlich zum 125-jährigen Jubiläum der Kernstadtwehr wurde dieses Wappen in Airbrush-Technik auf die Außenwand des Feuerwehrhauses in der Pommernstraße verewigt.



Wappen der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg

---

## Alarmierung der Feuerwehr im Wandel der Zeit

---

Seit es Feuerordnungen und schließlich Feuerwehren gibt, sucht man ständig nach Lösungen, die entscheidende Zeitspanne zwischen dem Ausbruch eines Brandes und der Alarmierung der Feuerwehr zu verkürzen.

Machten die Bürger ursprünglich durch „*laut Geschrey*“ und „*Feurio-Feurio*“ Rufe auf ein Feuer aufmerksam, so wurde später durch Läuten von Kirchen- und Turmglocken die Bevölkerung alarmiert. Da dies allerdings häufig zu Verwechslungen und Missverständnissen mit anderen Ereignissen führte, wurde in vielen Orten eine besondere, unverkennbare Feuerglocke angeschafft.

Erstmals wird im 16. Jahrhundert erwähnt, dass die Türmer bei Gefahr ein Feuerhorn zu blasen haben. Da dies aber alles immer noch nicht ausreichte, um jeden schlafenden Bürger zu wecken, wurde zusätzlich durch Abfeuern von Böllerschüssen und Musketen, durch Trommeln und Pfeifen sowie Blasen der Nachtwächterhörner der „Feuerlärm“ bis in den letzten Winkel der Stadt getragen. So oder ähnlich wurde bis weit in das 19. Jahrhundert vor Bränden gewarnt und Hilfe herbeigerufen.

Ähnlich verlief auch die Entwicklung in unserer Stadt. Im „*Camberger Feuerwehr-Buch*“ von 1881 ist die Alarmierung der damaligen (Pflicht)-Feuerwehr klar geregelt.

So ist unter § 9 der Verordnung zu lesen:

*„Die Feuer-Signale bestehen bei Feuer in Stadt und Zubehör [Anm.: Gemeint sind zum Beispiel Feldscheunen etc.]:*

- 1) Im Anschlagen der Feuerglocke auf dem Oberthor-Thurme*
- 2) Im Läuten der beiden größten Kirchen- sowie der Gemeindeglocke auf dem Kirchthurm in kurzen Pausen*
- 3) Wird die Feuerwehr auch noch durch einen Hornisten alarmiert*

*Der Feuerlärm darf nicht eingestellt werden, bevor der Kommandant dies befiehlt“*

Aber schon 1899, nur kurz nach Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Camberg, wurde über die Anschaffung eines „*Schlagwerkes zur Abgabe von Feuer-signalen*“ nachgedacht.

Diese Alarmglocke sollte in den Turm der katholischen oder evangelischen Kirche eingebaut werden. Es gab auch ein Angebot der Flörsheimer Thurm-Uhren-Fabrik von Jakob Höckel, nach welchem dieser Automat 500 – 700 Mark kosten sollte.

Weshalb diese besondere Feuerglocke letztendlich nicht angeschafft wurde, ist trotz umfangreichem Schriftverkehr in Vergessenheit geraten.



Historischer Feuermelder

So mussten bis zur Anschaffung der Sirenen Ende der 1930er Jahre die Hornisten der Feuerwehr weiterhin ihren Dienst versehen. Da auch damals die Stadt wuchs, blieb ihnen nichts anderes übrig, als mit dem Fahrrad das Hornsignal in die hintersten Ecken der Stadt zu tragen, um ihre Kameraden zu alarmieren.

Mit der Einführung der Sirenen wurde die Alarmierung deutlich besser. Ihre Signale waren eindeutig und fast überall im Umkreis zu hören. Bemerkte ein Mitbürger ein Feuer, so brauchte er nur zum nächsten Feuermelder, welche an vielen Stellen in der Stadt installiert waren, zu eilen und den Alarmknopf drücken. Die Sirene ertönte daraufhin sofort und schnelle Hilfe eilte herbei. Nach dem Krieg machte sich bei vielen Mitbürgern jedoch beim Sirenengeheul ein ungutes Gefühl breit, weshalb im Jahr 1948 beschlossen wurde, den bis dahin täglich um 12:00 Uhr mittags durchgeführten Probealarm nicht mehr auszulösen.

Seit in den späten 1970er Jahren beinahe jeder Haushalt einen Telefonanschluss besaß und die ständig besetzte Leitstelle in Limburg ihren Betrieb aufnahm, sind auch die Feuermelder aus dem Stadtbild vollständig verschwunden.

Ab diesem Zeitpunkt genügt die Wahl der bundeseinheitlichen Notrufnummer 112 und der Anruf gelangt automatisch zu der zuständigen Leitstelle, von wo aus für die entsprechende Gemeinde der Alarm ausgelöst wird.

Für den, der einen Brand meldet, hat sich seitdem nichts geändert.

Hinter den Kulissen aber ist die Zeit nicht stehengeblieben und die eingesetzte Technik änderte und ändert sich in einem rasanten Tempo.

Wurde in den Anfangsjahren der Alarm über funkgesteuerte Sirenen ausgelöst, so setzte sich schon nach einigen Jahren die sogenannte „stille Alarmierung“ immer mehr durch.

Bei dieser Art der Alarmierung wurden die Einsatzkräfte über schwere, unhandliche Meldeempfänger, welche in der Regel in der eigenen Wohnung standen, zu Einsätzen gerufen.

Aber schon kurze Zeit später wurden analoge, tragbare Funkmeldeempfänger FME (auch Pager, Melder oder Piepser genannt) entwickelt, welche ständig mitgeführt werden konnten. Hatte die Leitstelle einen Alarm ausgelöst, ertönte ein eindeutiger Signalton und einer kurzen Durchsage mit dem entsprechenden Einsatzbefehl (Bspw.: „Hier Leitstelle Limburg-Weilburg mit Feueralarm! – Brennt PKW auf A3“). Die Feuerwehrfrau oder der Feuerwehrmann wusste also schon auf dem Weg zum Gerätehaus auf welche Situation er oder sie sich einzustellen hat. Diese Art der Alarmierung ermöglichte erstmals, dass nicht immer alle Kräfte der Wehr gerufen werden mussten, sondern je nach Größe des Einsatzes jeweils nur die in etwa benötigte Anzahl an Helfern. Sollte sich während des Einsatzgeschehens herausstellen, dass weitere oder spezielle Kräfte benötigt werden, kann jederzeit über die Leitstelle nachalarmiert werden.

Mit Einrichtung des digitalen Funksystems BOS (BOS = Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) ab dem Jahr 2014 bekamen unsere Einsatzkräfte neue, digitale und leistungsfähigere Meldeempfänger. Sie zeichnen sich unter anderem durch gute Akkulaufzeiten, gutem Netzempfang, gut ablesbarem Display zum Einsehen der Einsatzstichworte und durch die Möglichkeit einer Rückmeldung an die Leitstelle aus.

Aber es geht immer weiter:

Parallel zu den bereits etablierten Funkmeldeempfängern besteht seit einiger Zeit die Möglichkeit der sogenannten Zusatz- bzw. redundanten Alarmierung über Smartphones mit einer entsprechenden App. Bei der redundanten Alarmierung werden die Einsatzkräfte auch bei einem möglichen Ausfall des BOS-Funks (primärer Alarmierungsweg) erreicht. Dies war bisher so nicht möglich. Weiterhin bietet die Zusatzalarmierung eine Vielzahl von Informationen für die Einsatzkräfte sowie den Führungskräften, um einen Einsatz einfacher und effizienter zu koordinieren.

Ein Ende der Entwicklung der Alarmierung ist nicht in Sicht, aber eins steht jedoch für jeden aktiven Feuerwehrangehörigen fest:

**Wie sich die Alarmierung auch weiterentwickelt, er wird, wie seine Vorgänger seit unzähligen Generationen, so schnell wie möglich zu Hilfe eilen!**

## Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Freiwillige Feuerwehr

Im Dezember 2019 wurde der Ausbruch eines neuartigen Coronavirus in Wuhan (China) bekannt. Die Weltgesundheitsorganisation erklärte diesen Ausbruch am 11.03.2020 zu einer weltweiten Pandemie. Kurz darauf verordneten Bund und Länder – aufgrund exponentiell steigender Fallzahlen – weitreichende Infektionsschutzmaßnahmen, die in ab- und anschwellender Intensität drei Jahre andauerten.

Die Corona Pandemie hatte in der folgenden Zeit gravierende Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben und auf nahezu alle Arbeitsfelder, Freizeitaktivitäten und Ehrenämter. Lockdowns, Ausgangssperren, Personenobergrenzen, Quarantäne etc. stellten auch uns als Feuerwehrmitglieder und -organisation vor eine bisher nie dagewesene Situation, die eine hohe Belastbarkeit und viel Improvisation bedurfte.

Die ersten Maßnahmen zum Schutz der Einsatzkräfte wurden dabei deutlich vor dem Ausruf der Pandemie getroffen. Ende Januar wurden die Einsatzkräfte für den sicheren Umgang mit potenziellen Coronapatienten sensibilisiert und zum Eigenschutz auf mehreren Fahrzeugen zusätzliche FFP-2 Masken verlastet.



Virtuelle Ausbildung

### 1. Virtuelle Übungen

Um die Einsatzfähigkeit sicherstellen zu können – durch die Anwesenheit einer infizierten Person wären die anderen Übungsteilnehmer quarantänepflichtig geworden – wurde der Übungsbetrieb in Präsenz bereits Anfang März eingestellt. Kurze Zeit später setzten der Landkreis Limburg-Weilburg und die hessische Landesfeuerweherschule ihrer angebotenen Lehrgänge aus. Als Ersatz für die wöchentlichen Übungen in Präsenz wurde nach Alternativen gesucht. In den ersten Wochen bestand diese aus Online-Fragebögen. Nachdem deutlich wurde, dass eine Wiederaufnahme des Übungsdienstes in Präsenz für eine längere Zeit nicht möglich sein wird, konnten die Übungen nur noch wöchentlich virtuell über das Onlineportal Teams abgehalten werden. Die Ausbilder versuchten von Tag Eins an nicht nur theoretische Vorträge zu halten, sondern über verschiedene Wege die Praxis zu integrieren. Beispielsweise über Playmobillandschaften, auf denen die bestmögliche Aufstellung von Einsatzfahrzeugen und das weitere taktische Vorgehen besprochen wurde. Mit Live-Schaltungen in die Fahrzeughalle zeigten die Ausbilder die Ausrüstung der Fahrzeuge oder auch die richtige Bedienung der feuerwehrtechnischen Gerätschaften.



Von der Kameradin Sabine Flecks gefertigte Stoffmasken

## 2. Langsame Wiederaufnahme des Übungs- und Lehrgangsbetriebs

Es wurde deutlich, dass rein virtuelle Übungen auf Dauer keinen adäquaten Ersatz zu Übungen in Präsenz darstellen. Für das Feuerwehrhandwerk sind praktische Übungen essenziell. Nur in der Praxis lässt sich das Bedienen der Strahlrohre, des hydraulischen Rettungsgeräts („Schere und Spreizer“) und der weiteren technischen Geräte erlernen und vertiefen. Auch für das richtige Vorgehen im Atemschutzeinsatz und das Absuchen von Räumen sind praktische Übungen zwingend erforderlich.

Aus diesem Grund wurde im August 2020 der praktische Übungsbetrieb mit einem strikten Hygienekonzept wieder aufgenommen. Die Übungen fanden dabei in streng voneinander getrennten Kleingruppen statt, damit im Falle einer positiv getesteten Einsatzkraft nur die Mitglieder dieser Gruppe einem Ansteckungsrisiko ausgesetzt waren. Zudem bestand während der Übungen Masken- und Testpflicht. Die Regelungen wurden regelmäßig geprüft und analog zu den Verordnungen sukzessive gelockert, so dass der Übungsdienst in Kleingruppen im März 2022 endgültig aufgehoben werden konnte. Im weiteren Jahresverlauf konnte auch die Test- und Maskenpflicht entfallen und langsam kehrte endlich die Normalität zurück.



Lehrgang Atemschutzgeräteträger II (CSA)



Kameraden mit FFP2-Maske

## 3. Auswirkungen auf den Feuerwehralltag

Auf die Abarbeitung von Einsatzlagen hatte Corona gravierende Auswirkungen. Beim Betreten des Feuerwehrhauses mussten die Hände desinfiziert werden. Während des gesamten Einsatzes bestand Maskenpflicht und es galt – wo möglich – Abstand einzuhalten. Aus diesem Grund durften die Einsatzfahrzeuge nicht voll besetzt werden; alle Kontaktflächen mussten nach Einsatzende desinfiziert werden. Besonders große Auswirkungen hatte Corona auf die Atemschutzgeräteträger. Um im Einsatz eingesetzt werden zu können, müssen diese unter anderem einen Durchgang in der Atemschutzübungsstrecke in Limburg absolvieren; diese musste jedoch coronabedingt geschlossen bleiben. 2020 wurde diese Pflicht über eine Ausnahmeregelung ausgesetzt. Nachdem sich herausstellte, dass die Coronapandemie nicht nach einem Jahr überwunden sein wird, musste eine Alternative gefunden werden. Aus diesem Grund gab es 2021 für die Bad Camberger Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger eine provisorische Übungsstrecke im Kurpark. 2022 durfte die reguläre Übungsstrecke in Limburg mit einem strikten Hygienekonzept wieder genutzt werden.



Handdesinfektionsstation



2020: Hausbesuch von den „Nikoläusen“ der Wehrführung



Corona-Nikolausfeier 2021

#### **4. Auswirkungen auf die Gemeinschaft**

Einen wichtigen Grundstock für die vertrauensvolle Zusammenarbeit stellt die Kameradschaft dar. Einsatznachbesprechungen, gemeinsame Ausflüge, ein geselliges Zusammensitzen nach Übungen und Einsätzen oder auch Jahreshauptversammlungen und Beförderungen konnten pandemiebedingt nicht erfolgen.

Um in der Krise zumindest etwas Normalität einkehren zu lassen, beschloss die Wehrführung 2020 anlässlich des Nikolaustages – der traditionell für die "Nikolausfeier" genutzt wird – Präsente an die Mitglieder der Einsatzabteilung zu überreichen. Unter Einhaltung der Auflagen des Infektionsschutzes, wurde jeder Kamerad/jede Kameradin bei sich zuhause aufgesucht. Die Wehrführung übergab mit einem Teleskopstiel liebevoll gepackte Geschenktüten.

2021 fand die Nikolausfeier mit Abstand, Maske und 2G+ auf dem Feuerwehrvorplatz statt. Als Geschenk hatte der Nikolaus sich dabei etwas besonderes ausgedacht und der Feuerwehr Bad Camberg einen neuen Gerätewagen-Gefahrgut und Gerätewagen-Logistik mitgebracht.

#### **5. Langfristige Auswirkungen von Corona**

Wie in allen Bereichen hat Corona auch in der Freiwilligen Feuerwehr die Digitalisierung vorangetrieben. Durch die Einführung einer hessenweiten Lernplattform besteht nun die Möglichkeit direkt auf alle Unterlagen eines Lehrgangs zuzugreifen und nach abgeschlossenem Lehrgang die Lehrgangsunterlagen zur Hand zu haben. Diese Inhalte werden regelmäßig aktualisiert.

Durch die entfallenen Lehrgänge ist es zu einem Lehrgangsstau gekommen, der bis dato noch nicht vollständig abgearbeitet ist. Dies führt unter anderem dazu, dass weniger Einsatzkräfte zur Verfügung stehen, da nicht alle Kräfte zeitnah einen Grundlehrgang (Truppmann Teil 1) besuchen können. Auch Aus- und Weiterbildungen sind nur mit Verzögerungen möglich.

Die Coronajahre wird in der Feuerwehr niemand vermissen. Die Auswirkungen dieser, positive wie negative, werden uns aber noch auf unbestimmte Zeit begleiten.

## Der HAUPTAMTLICHE GERÄTEWART – ein großer Schritt!

Die Anforderungen an Mensch und Material haben sich in den letzten 25 Jahren sehr stark verändert – so auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg. Sowohl die Fahrzeuge als auch die darin verlasteten Gerätschaften haben sich verdoppelt - der technische Fortschritt ist nicht mehr aufzuhalten.

Vorgegebene Normen und gesetzliche Vorgaben des Landes Hessen sind zu erfüllen, d. h. es müssen regelmäßige Prüfungen des Fuhrparks und der Ausrüstungsgegenstände vorgenommen werden, um eine technisch einwandfreie Nutzung gewährleisten zu können. Gleichzeitig dient dies der Sicherheit und damit der Unversehrtheit von Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung.

Die dadurch erforderlichen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sind mit einem sehr hohen Arbeitsaufwand verbunden und wurden bis zum Jahr 2018 ausschließlich von zwei ehrenamtlichen Gerätewarten durchgeführt - zusätzlich zu Übungen, Einsätzen, Familie und Beruf.

Immer mehr Material – immer mehr Arbeit. Diese Aufgaben konnten die Gerätewarte auf Dauer - in ihrer Freizeit/Abendstunden - nicht mehr bewältigen.

Nach ausgiebigen Gesprächen und Verhandlungen mit dem Träger der Feuerwehr – dem Magistrat der Stadt Bad Camberg – sowie allen politischen Gremien, wurde die Vollzeitstelle eines hauptamtlichen Gerätewartes geschaffen.

Ein großer Schritt und eine spürbare Entlastung des Ehrenamtes!

Der hauptamtliche Gerätewart hat zwar seinen Dienstsitz im Feuerwehrhaus Bad Camberg–Kernstadt, ist aber für alle Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg zuständig.

Trotz dieser Entlastung sind in allen Abteilungen weiterhin ehrenamtliche Gerätewarte im Einsatz.



Blick in die Atemschutzwerkstatt



Zum Trocknen aufgehängte Schläuche

## Gründung einer Kinderfeuerwehr

In diesem Jubiläumsjahr können wir mit Stolz auf das 5-jährige Bestehen der Kinderfeuerwehr zurückblicken. Im Rahmen des Florianstags am 5. Mai 2018 wurde die Kinderfeuerwehr der Kernstadt gegründet. Das Amt des Kinderfeuerwehrwarts übernahm Malte Meister.

Nachwuchssorgen machen auch nicht vor der Feuerwehr halt. Ein Mitmachen in der Kernstadt war bis zur Gründung der Kinderfeuerwehr erst ab dem zehnten Lebensjahr mit dem Einstieg in die Jugendfeuerwehr möglich. Viele Kinder sind dann bereits längst anderweitig interessiert und beschäftigt.

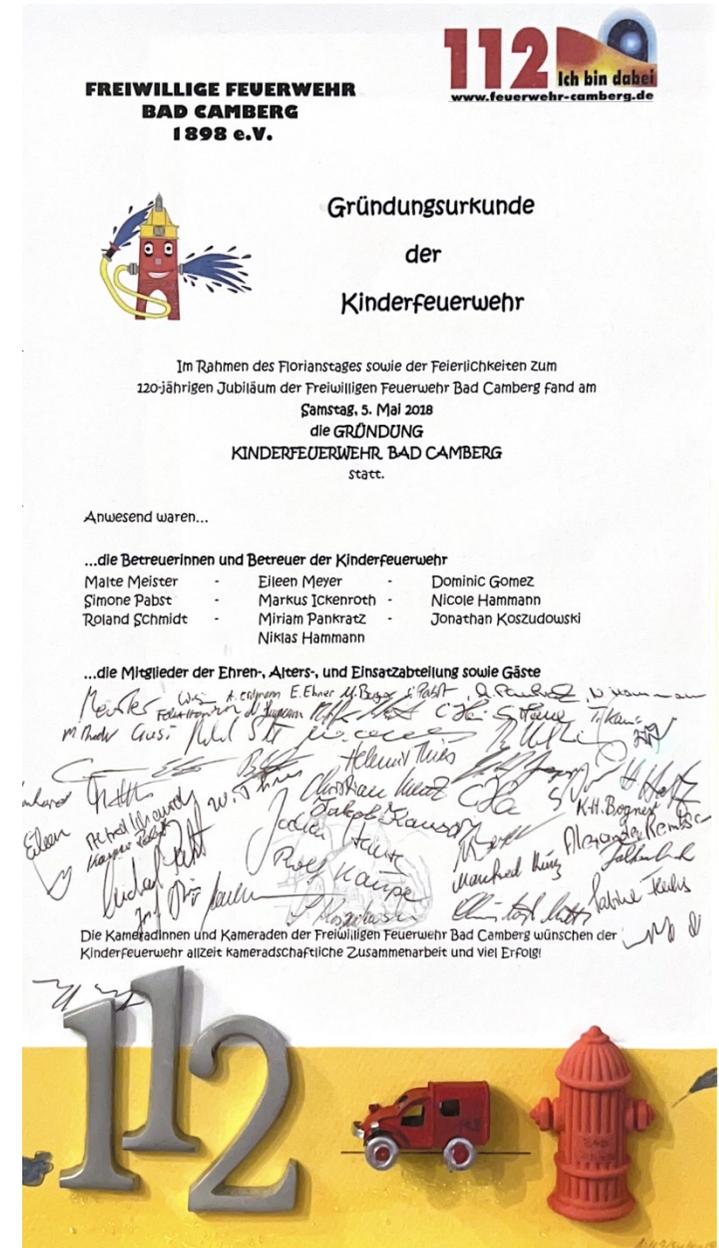
In der Kinderfeuerwehr können Kinder ab Vollendung des sechsten Lebensjahrs in die Welt der Feuerwehr hinein schnuppern und werden mit Spiel und Spaß an die Feuerwehr und ihre Technik herangeführt. Während der Übungen lernen die Kinder einfache Grundtätigkeiten der Feuerwehr kennen, zum Beispiel: Aufbau eines Löschangriffs, Fahrzeugkunde und vieles mehr.

Für die Kinder werden spannende und lehrreiche Übungen von den Betreuern ausgearbeitet und vorbereitet. Im Mittelpunkt steht die Arbeit der Feuerwehr, die Vorbereitung auf die Abnahme des Kinderfeuerwehrabzeichens „Tatze“ und die spätere Aufnahme in die Jugendfeuerwehr.

Zudem werden Kenntnisse in Erster Hilfe und das Absetzen eines Notrufs vermittelt sowie kreatives Gestalten angeboten.

Bei regelmäßigen Ausflügen, zum Beispiel bei Stadt- und Hydrantenrallyes, lernen die Kinder ihre nähere Umgebung und die örtlichen Begebenheiten besser kennen.

Die Kinderfeuerwehr erfreut sich großer Beliebtheit und hilft die Zukunft der Feuerwehr und des Ehrenamts zu sichern.



Gründungsurkunde der Kinderfeuerwehr

## Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr der Abteilung Kernstadt wurde im Jahr 1991 gegründet.

Seitdem werden Kinder- und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 17 Jahren spielerisch an den Feuerwehrdienst herangeführt. Neben theoretischen Einheiten werden praktische Übungen mit den Gerätschaften der Feuerwehr vorgenommen.

Hierzu zählen die richtige Vorgehensweise bei der Brandbekämpfung, der technischen Hilfeleistung und Grundlagen der ersten Hilfe. Hinzu kommen Zeltlager und andere Freizeitangebote wie Spiele, Engagement im Umweltschutz, Aktionstage, Filmabende und vieles mehr. Zu den Highlights zählt der sogenannte „Berufsfeuerwehrtag“, bei dem die Jugendlichen „Einsatzlagen“ im Stadtgebiet abarbeiten und den Wachalltag einer Berufsfeuerwehr simulieren. Neben den Einsätzen wird der Übungsdienst durchgeführt. Dabei steht der Spaß immer im Vordergrund. Um jederzeit für einen Einsatz bereit zu sein, gehört die Übernachtung im Feuerwehrhaus bei dem Berufsfeuerwehrtag dazu.

Seit 2022 wird die Zusammenarbeit unter Einbeziehung des Jugendrotkreuzes und der DLRG-Jugend weiter vertieft. Es fand somit der erste gemeinsame Berufsfeuerwehrtag statt. Dadurch konnten die Jugendlichen die Einsatz- und Aufgabengebiete der anderen Hilfsorganisation kennenlernen, die Zusammenarbeit üben und stärken.

Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung nimmt die allgemeine Jugendarbeit eine wesentliche Rolle im Rahmen des Übungsdienstes ein. In diesem Jahr führte ein Ausflug in den Sommerferien die Jugendlichen nach Zell am See; hier wurde der Teamzusammenhalt mit verschiedenen Aktionen und Aktivitäten gefördert.

Wichtig in der Jugendfeuerwehr ist das Lernen von Teamarbeit – eine Grundvoraussetzung für die spätere Arbeit in einer Feuerwehr.





Bundeswettbewerbsgruppe beim Kreisentscheid 2023

Im Jahr 2012 übernahm mit Marius Meister erneut ein ehemaliges Jugendfeuerwehrmitglied die Führung der Jugendfeuerwehr Bad Camberg.

Das 25-jährige Bestehen wurde 2016 im Rahmen eines Festakts mit den Jugendfeuerwehrangehörigen und deren Eltern gebührend gefeiert.

Große Erfolge wurden in den Jahren 2022 und 2023 mit der neu gegründeten Bundeswettbewerbsgruppe erzielt. Der Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr soll den feuerwehrtechnischen Anteil in der Jugendfeuerwehr im Rahmen eines Wettbewerbs fördern und gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil, dem sogenannten A-Teil, müssen die Jugendlichen einen Löschangriff aufbauen und dabei vorgegebene Hindernisse überwinden. Im sogenannten B-Teil muss ein 400-Meter Staffellauf mit Hindernissen und diversen Aufgaben auf Zeit absolviert werden. Abschließend erfolgt eine Bewertung der gesamten Leistung.

Dabei erreichte die Bundeswettbewerbsgruppe im Jahr 2022, nach der erfolgreichen Qualifikation auf Ebene des Landkreises Limburg-Weilburg, den 12. Platz des Landesentscheids der Hessischen Jugendfeuerwehr in Bad Hersfeld. Im Jahr 2023 erreichte sie den 2. Platz des Kreisentscheids der Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg und verpasste somit nur knapp den Einzug zum Hessenentscheid in Korbach.

Aktuell wird die Jugendfeuerwehr von Marius Meister, Nico Beyer und Fabio Leonhard geleitet und besteht aus 15 Jugendlichen im Alter von 10-17 Jahren.

Die Einsatzabteilung wird stetig durch gut vorbereitete Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr gestärkt. Damit ist die Jugendfeuerwehr - zusammen mit der Kinderfeuerwehr - eine starke Säule für die Zukunft der Feuerwehr in unserer Stadt.

## Entwicklung des Gefahrgutschutzes bei der Feuerwehr Bad Camberg 1993-2023

Die Entwicklung des Gefahrgutschutzes bei der Feuerwehr Bad Camberg ist geprägt von einem kontinuierlichen Streben nach Verbesserung und einer klaren Ausrichtung auf die Sicherheit der Bevölkerung und der Einsatzkräfte. Der zunehmende Güterverkehr auf der Bundesautobahn 3 und der Bundesstraße 8, ein stetig wachsendes Gewerbegebiet und nicht zuletzt der unsachgemäße Gebrauch von Chemikalien im Haushalt erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Gefahrgutunfalls. Um diesen Gefahren schnell entgegenzuwirken, hält die Feuerwehr Bad Camberg schon seit über 30 Jahren eine Gefahrgutausrüstung vor, welche nach einem ungewollten Austritt eines Gefahrstoffes zum Einsatz kommt.

Durch die Zuteilung zweier Einsatzabschnitte auf der Bundesautobahn 3 im Jahr 1991 erkannte die Feuerwehr Bad Camberg die Notwendigkeit einer speziellen Ausrüstung für Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern. Mit 50.000 DM vom Land Hessen gefördert gab es **1993** eine Ausrüstung für den Gefahrgut-Ersteinsatz. Als Kistensystem wurde diese bei Bedarf auf dem damaligen Gerätewagen-Nachschub (GW-N) verladen.

**Im Jahr 1997** stand die Beschaffung des ersten Gefahrgutfahrzeugs (auf dem heutigen TSF-Fahrgestell) an. Es ermöglichte der Feuerwehr auf Gefahrguteinsätze besser vorbereitet zu sein und die Sicherheit der Einsatzkräfte zu erhöhen. Der Gerätewagen-Gefahrgut (GW-G) war dauerhaft mit grundlegender Ausrüstung für Erkundung und Bekämpfung von Gefahrgutunfällen ausgestattet.

Der zunehmende Verkehr und die dadurch nötige Anschaffung neuer Gerätschaften, veranlasste die Wehr **im Jahr 2006** einen Gerätewagen-Gefahrgut auf einem größeren Fahrgestell anzuschaffen. Wegen der begrenzten finanziellen Mittel entschied man sich hier für ein Gebrauchtfahrzeug. Ob abdichten, auffangen oder umpumpen, jetzt war alles auf einem Fahrzeug untergebracht.

Das Alter des Vorgängerfahrzeugs und die geänderte Norm für Gerätewagen-Gefahrgut, machte die Indienststellung eines neuen Gerätewagen-Gefahrgut **im Jahr 2021** notwendig. Dieses Fahrzeug ist mit modernster Ausrüstung und Messtechnik für den Einsatz bei Gefahrgutunfällen ausgestattet und ermöglicht eine noch effektivere Bewältigung von Gefahrguteinsätzen.



Zwei Einsatzkräfte mit Chemikalienschutzanzügen



Aufbau der Dekontaminationsstrecke

Angesichts der steigenden Bedeutung des Gefahrgutschutzes und der zunehmenden Komplexität von Gefahrguteinsätzen entschied sich die Feuerwehr Bad Camberg **im Jahr 2022** zur Gründung einer spezialisierten Gefahrguteinheit. Diese wurde mit dem Ziel gegründet, die Koordination und Zusammenarbeit bei Gefahrguteinsätzen zu verbessern und eine hohe Einsatzbereitschaft, insbesondere im Tagesgeschäft, sicherzustellen. Die Einheit besteht aus Mitgliedern aller Stadtteile und führt einmal monatlich Übungen durch. Diese umfassen praktische Szenarien und das Training mit spezieller Ausrüstung, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Gefahrgut weiter auszubauen.



Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg bei einer Übung an einem Gefahrgutübungszug der Deutschen Bahn

## Der Katastrophenschutzzug

Unwetter, Waldbrände, Hochwasser, Stromausfälle, das Spektrum der Notfälle wächst und die Häufigkeit der Ereignisse steigt heute nicht zuletzt infolge des Klimawandels enorm an. In vielen Fällen reicht das Potential der einheimischen Einsatzkräfte nicht mehr aus, sei es wegen der Größe der betroffenen Regionen oder wegen der lang andauernden Einsätze. Daher wurde ein Netz von überörtlichen Einheiten geschaffen, die im Bedarfsfall in andere Bundesländer und auch ins Ausland ausrücken und vor Ort Unterstützung gewähren.

Das Konzept ist nicht neu, denn bereits 1960 verpflichteten sich 18 Camberger Feuerwehrleute zur Mitarbeit im Katastrophenschutz, der damals allerdings zu Zeiten des „kalten Krieges“ aus anderen Beweggründen vom Bund ins Leben gerufen wurde.

Für überörtliche Hilfeleistungseinsätze unterhalten die hessischen Städte und Gemeinden jeweils einen Katastrophenschutzzug. Das Innenministerium gewährt den Kommunen zur Ausstattung dieser Züge eine erhöhte Förderung für ein Löschfahrzeug LF 10 KatS (Katastrophenschutz). So erhielt die Feuerwehr Erbach eines dieser Fahrzeuge, welches das Rückgrat des Katastrophenschutzzuges darstellt. In Bad Camberg erfüllt dieser Zug eine weitere Aufgabe: Die Ausbildung der jungen Einsatzkräfte zur Vorbereitung auf die abschließende Prüfung der Grundausbildung (Truppmann Teil 2). Die Ausbildung im Bad Camberger Zug umfasst zum einen die Lehrinhalte für die Truppmann-Ausbildung, zum anderen Exkursionen und nicht alltägliche Übungsthemen, welche den Gemeinsinn fördern. So wurden in den letzten Jahren Drei-Tagesübungen unter anderem in Worms, Daaden und in der Partnerstadt Bad Sulza durchgeführt. Gemeinsam mit den ortsansässigen Wehren fanden Objektübungen statt. Teileinheiten des Zuges waren mehrere Tage beim Elbehochwasser in Dresden eingesetzt und 2021 beim verheerenden Unwetter in Nordrhein-Westfalen.

Zusätzlich zum Katastrophenschutz des Landes Hessen stattet auch der Bund ausgewählte Kommunen mit Löschfahrzeugen aus. So verfügt die Stadt Bad Camberg seit 2021 über eins der Fahrzeuge (Löschfahrzeug LF 20 Bund), ebenfalls stationiert in Erbach und auch für kommunale Einsätze zu verwenden.



Kräfte des Katastrophenschutzzuges im Unwettereinsatz



Einer der Einsatzorte des Bad Camberger KatS-Zuges

Die Mannschaft des Zuges setzt sich zum Teil aus langjährigen Aktiven, die Spaß an der Sache haben und die trotz Wegfall der Wehrpflicht und der alternativen Freistellung vom Wehrdienst sich weiterhin dem Katastrophenschutz verpflichtet fühlen und andererseits aus den in der Truppmann-Ausbildung befindlichen jungen Aktiven aller Stadtteilwehren zusammen.

Bei Übungen werden die Einsatzfahrzeuge mit gemischten Besetzungen aus allen Abteilungen besetzt, damit im Einsatzfall in gleicher Weise verfahren werden kann. Einmal jährlich übt der Zug mit der befreundeten Feuerwehr Frankfurt-Enkheim und es findet als Highlight die erwähnte Drei-Tagesübung statt. So wird die Orientierung auf unbekanntem Terrain und die Zusammenarbeit mit fremden Katastrophenschutzeinheiten trainiert.

Ohne Übertreibung kann gesagt werden, dass der Bad Camberger Zug seinen weiblichen und männlichen Aktiven attraktive und realistische Bedingungen bietet und auch die Gemeinschaft bestens funktioniert.



Anfahrt von KatS-Einsatzkräften zu einem Bereitstellungsraum

## Vegetations- und Waldbrände

Angesichts des zunehmenden Klimawandels und der steigenden Anzahl von Vegetations- und Waldbränden hat die Feuerwehr in den vergangenen Jahren ihre Ausrüstung für diese Einsatzlagen umfassend aufgerüstet. Diese Maßnahme ermöglicht eine effizientere Bekämpfung der Brände und verbessert den Schutz von Mensch und Natur. Durch den Einsatz spezialisierter Technologien und Ausrüstungsgegenstände kann die Feuerwehr schneller reagieren und die Brände besser unter Kontrolle bringen. Die Beschaffung der Spezialausrüstung ist ein wichtiger Schritt, um den Herausforderungen der zunehmenden Vegetations- und Waldbrände gerecht zu werden und das Risiko von Schäden und Verlusten zu minimieren.

Die Feuerwehr Bad Camberg verfügt nun über drei spezielle Module, die entsprechend in Rollcontainern verlastet sind. Diese enthalten optimale Ausrüstung für: Brandbekämpfung, Wasserförderung und persönlicher Schutzausrüstung. Diese Container ermöglichen eine effiziente und gezielte Reaktion auf verschiedene Einsatzszenarien und gewährleisten den bestmöglichen Schutz für die Feuerwehrleute bei ihrer Arbeit.



Feuerwehrkräfte mit Löschrucksäcken bei der Brandbekämpfung

Bei der Bekämpfung von Vegetations- und Waldbränden wird daher auf hochwertige Werkzeuge gesetzt. Ein Beispiel dafür ist das vielseitige "Gorgui"-Werkzeug, das als Rechen, Hacke und Schaber für das Anlegen von Brandschneisen (damit soll ein „Überspringen“ des Feuers verhindert werden) verwendet werden kann.

Des Weiteren wurden auch spezielle Löschrucksäcke angeschafft. Der Löschrucksack eignet sich für den Einsatz in unwegsamem Gelände bei Moor-, Wald- und Wiesenbränden. Der Rucksack ermöglicht die Befestigung von Löschanlagen und anderen Ausrüstungsgegenständen und hat ein Fassungsvermögen von 19 Litern.

Die angeschafften Segmentregner haben eine Wurfweite von ca. 17,5 Metern und einer Durchflussrate von 77 Litern pro Minute. Sie dienen dazu, gefährdete Bereiche konstant feucht zu halten. Der Regner wird eingesetzt, um eine Brandausbreitung zu verhindern und um besonders gefährdete Bereiche zu schützen.



Einsatz des 50.000 Liter Segmentbehälters

Die Löschkugeln können vielseitig eingesetzt werden, auch bei der Vegetations- und Waldbrandbekämpfung. Sie können von oben – befestigt an der ausgefahrenen Drehleiter – wie auch am Boden stehend als Berieselungsanlage („Platzregeneffekt“) eingesetzt werden. Somit können Rauch, aber auch Flammen niedergeschlagen, Flächen gelöscht, anschließend bewässert und/oder gekühlt werden.

Der beschaffte Düsenschlauch ermöglicht die Niederschlagung von Rauch, verhindert die Brandausbreitung und gewährleistet Kühlung und Befeuchtung. Er wird hauptsächlich zur Bildung einer personalunabhängigen Riegelstellung eingesetzt.

Der große Segmentbehälter mit einem Füllvolumen von 50.000 Litern ist ideal für die Zwischenlagerung von Lösch- und Brauchwasser geeignet. Zusätzlich bietet er die Möglichkeit für die Befüllung der Löschbehälter von Hubschraubern. Darüber hinaus wurden diverse mobile Schnelleinsatz- und Schlauchbehälter zur Zwischenlagerung von Lösch- und Brauchwasser angeschafft.

Da Vegetations- und Waldbrände in der Regel bei langanhaltenden hochsommerlichen Temperaturen auftreten und meistens sehr langwierig in der Brandbekämpfung sind, ist die reguläre Einsatzkleidung für die Brandbekämpfung nicht geeignet. Daher wurde spezielle persönliche Schutzausrüstung für die Bekämpfung von Vegetations- und Waldbränden angeschafft. Diese Ausrüstung sorgt dafür, dass die Einsatzkräfte entlastet werden, da sie leichter und besser belüftet ist.

Die Beschaffung dieser Sonderausrüstung hat sich mehrfach bewährt. Auch überregional war sie beim großen Waldbrand in Dillenburg (2022) und am Altkönig (2023) im Einsatz.

---

## Örtliche Einsatzleitung

Die örtliche Einsatzleitung (ÖEL) übernimmt bei Groß- und Flächenschadenslagen und sonstigen besonderen Ereignissen eine Vielzahl von Aufgaben, um eine koordinierte und effektive Bewältigung der Gefahrenlage(n) zu gewährleisten.

Die ÖEL ist bei einer Vielzahl von Notfällen und Ereignissen gefordert, darunter:

### Großschadenslagen

**Großbrände:** Brände in Gewerbegebieten, Lagerhallen oder Gebäudekomplexen, die einen umfangreichen Feuerwehr- und Rettungseinsatz erfordern.

**Technische Hilfeleistungen:** Unfälle mit vielen beteiligten Fahrzeugen auf Autobahnen oder Schnellstraßen sowie im Schienenverkehr, die eine Vielzahl von Verletzten oder eingeklemmten Personen zur Folge haben.

**Chemie-/Gefahrgutunfälle:** Unfälle mit gefährlichen Stoffen, die spezielle Schutzmaßnahmen und Evakuierungen erfordern.

**Evakuierungen:** Beispielweise beim Fund einer Weltkriegsbombe.

### Flächenlagen

**Naturkatastrophen:** Dazu gehören beispielsweise weitläufige Überschwemmungen, Waldbrände, Erdbeben oder große Stürme sowie Gewitter, die eine umfangreiche Nothilfe und Evakuierungen erfordern.

In der ÖEL arbeiten Einsatzkräfte verschiedener Organisationen zusammen. Die Hauptakteure sind Vertreter der Feuerwehr, die sich in die Funktionen Personal/Innerer Dienst, Lage, Einsatz, Versorgung, Presse- und Medienarbeit und Informations- und Kommunikationswesen aufgliedern. Des Weiteren unterstützen Erkunder, Lagekartenführer, Sichter, Einsatztagebuchführer und Fernmelder. Ergänzt werden die Funktionen der Feuerwehr durch Fachberater des Rettungsdienstes, der Polizei, des Technischen Hilfswerks, der deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, des Ordnungsamts, des Bürgermeisters und anderer relevanter Verbindungspersonen.

### Die ÖEL erfüllt folgende Aufgaben:

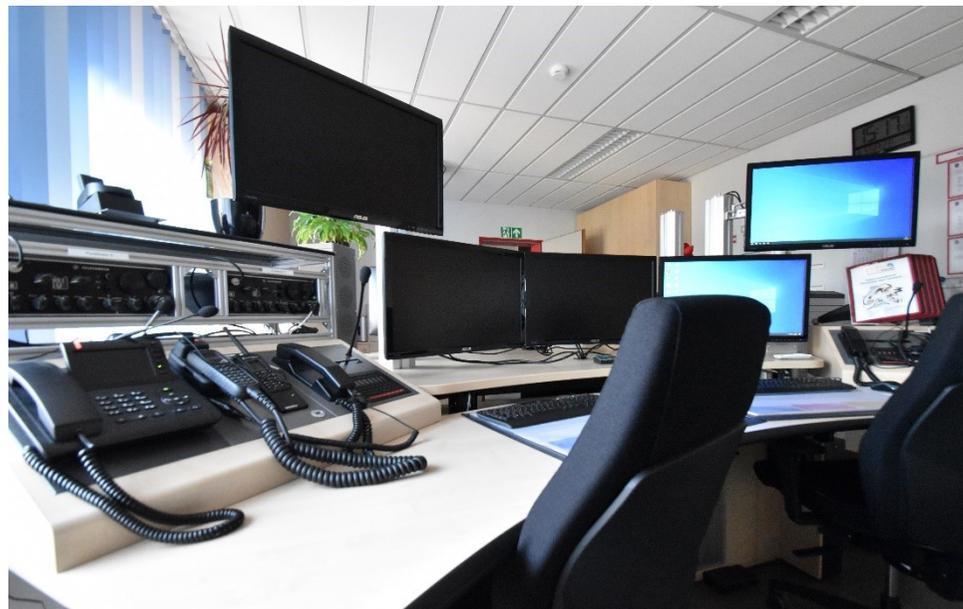
**Koordination und Kommunikation:** Die Einsatzleitung fungiert als zentrale Anlaufstelle für Informationen und koordiniert die Zusammenarbeit der verschiedenen Einsatzkräfte. Eine klare und effiziente Kommunikation ist unerlässlich, um schnell auf die jeweilige Situation reagieren zu können. Die Kommunikation mit den Einsatzkräften erfolgt dabei über die Feuerwehreinsatzzentrale Bad Camberg.

**Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ):** Die FEZ spielt eine zentrale Rolle bei der Koordination und Steuerung von Einsatzlagen. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt für die Kommunikation mit den Einsatzkräften vor Ort sowie der Zentralen Leitstelle Limburg/Weilburg. Die FEZ verfügt über moderne Technik, die es ermöglicht, eine effiziente Kommunikation und Dokumentation während den Einsätzen sicherzustellen. Bestandteile sind: Funkkommunikation (Digital und Analog), Kommunikation über Draht (Telefon), IT-Systeme, Einsatzleitsoftware, Geografische Informationssysteme, Gefahrgutdatenbanken, Wetterinformationssysteme, mobile Kommunikation (via mobile Endgeräte).

**Lagebeurteilung:** Die Einsatzleitung analysiert und bewertet die Lage vor Ort anhand der eingegangenen Lagemeldungen. Nach der sorgfältigen Beurteilung werden die erforderlichen Maßnahmen und Ressourcen festgelegt und eingeleitet, um eine erfolgreiche Bewältigung der Situation zu ermöglichen.

**Einsatzplanung und -leitung:** Basierend auf der Lagebeurteilung entwickelt die örtliche Einsatzleitung einen detaillierten Einsatzplan. Dieser Plan definiert die strategischen Ziele, weist Ressourcen zu und legt den zeitlichen Ablauf der Maßnahmen fest. Während des Einsatzes behält die Einsatzleitung die Umsetzung des Plans im Blick und passt ihn gegebenenfalls an die aktuellen Bedingungen an.

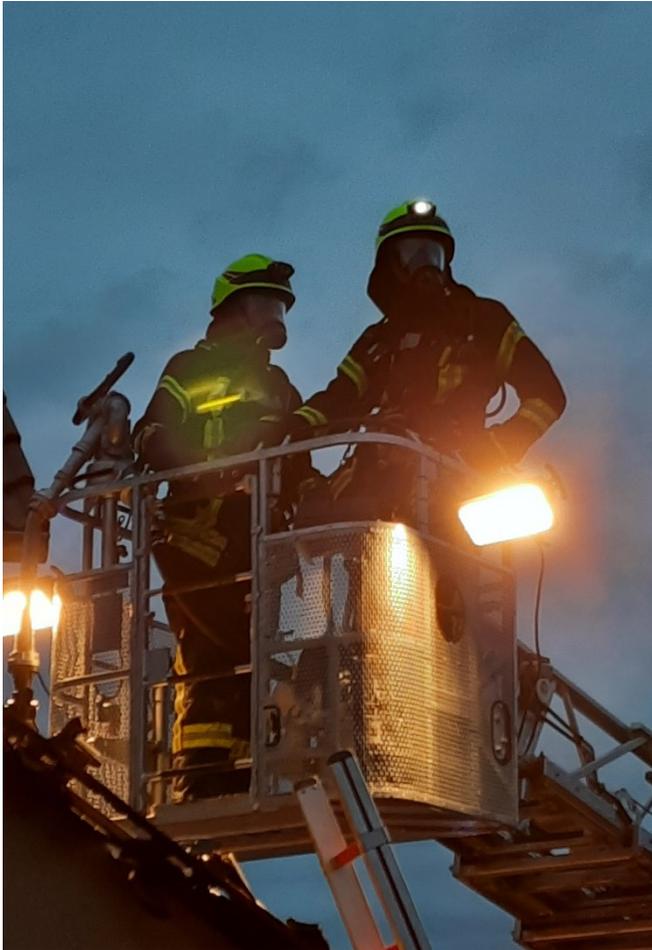
**Unterstützung und Logistik:** Die Einsatzleitung stellt sicher, dass alle benötigten Ressourcen, wie zum Beispiel Personal, Fahrzeuge, Geräte und Materialien, rechtzeitig an den richtigen Einsatzort gelangen.



Blick in die Bad Camberger Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ)

## Physische und psychische Herausforderungen im Atemschutz

Rauchgasvergiftungen stellen bei Bränden die größte Gesundheitsgefahr dar. Bereits wenige Atemzüge können zu schwersten Erkrankungen bis hin zum Tod führen. Um hiervon zu schützen, wurden bereits Ende des 19. Jahrhunderts die ersten Atemschutzgeräte entwickelt und sind heute – nach vielen Jahren des technischen Fortschritts – nicht mehr aus dem Arsenal der Feuerwehren wegzudenken. Sie bilden das Herzstück der Ausrüstung des Atemschutzgeräteträgers. Ohne Atemschutzgeräte wäre die moderne Einsatztaktik und auch die Menschenrettung im Brandeinsatz nicht ohne weiteres möglich.

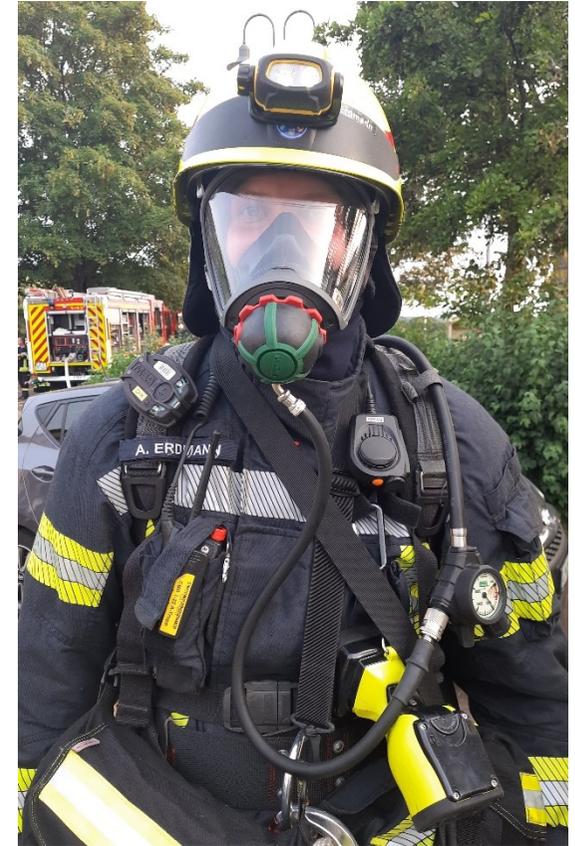


Zwei Atemschutzgeräteträger auf der Drehleiter

### 1. Physische Belastungen beim Atemschutzeinsatz

Neben dem Atemschutzgerät wird durch den Atemschutzgeräteträger weitere persönliche Schutzausrüstung getragen. Das zusätzliche Gewicht durch die Ausrüstung beträgt hierbei, je nach Ausrüstung, zwischen 20 und 30 Kilogramm. Hinzu kommt das Gewicht des mit Wasser gefüllten Schlauchmaterials, das beim Brandeinsatz durch den vorgehenden Trupp verwendet wird. Ein gefüllter C-Schlauch (15 Meter) wiegt ca. 40 Kilogramm.

Darüber hinaus kommt es im Einsatz zu einer zusätzlichen Belastung durch Hitze und der damit verbundenen Fortbewegungsweise – in der sogenannten niedrigsten Gangart (Kriechgang) – am Boden. Auch Einschränkungen des Sichtfeldes durch den Atemanschluss (Maske) und durch Brandrauch belasten die Kameradinnen und Kameraden zusätzlich. Bei Bränden innerhalb von Gebäuden ist die Sicht stellenweise auf null reduziert – die Hand kann nicht vor den eigenen Augen gesehen werden. Generell ist der Einsatz unter Atemschutz für die Trägerinnen und Träger körperlich sehr belastend und erfordert ein hohes Maß an Fitness.



Atemschutzgeräteträger mit Ausrüstung

## 2. Psychische Belastungen beim Atemschutzeinsatz

Neben den körperlichen Anstrengungen stellt der Einsatz unter Atemschutz auch psychisch, sowohl während als auch nach dem Einsatz, eine nicht zu unterschätzende Belastung dar.

Auf den Einsatzkräften im Innenangriff lastet ein hoher Druck. Sie tragen die Verantwortung für die erfolgreiche Menschenrettung und Brandbekämpfung im Inneren und sind die "Augen" des Einheitsführers, indem sie für ihn in den verrauchten Bereichen des Gebäudes erkunden. Durch den Atemanschluss und den Sprechfunk wird die Verständigung erschwert – sowohl zwischen den Truppmitgliedern als auch zur Außenwelt. Trotz der Anstrengung muss daher auf eine klare und deutliche Aussprache geachtet werden.

Insbesondere durch die schlechte Sicht, aber auch durch das Feuer an sich, entsteht eine bedrohliche Situation, die auch bei erfahrenen Feuerwehrleuten zu Stress und Angst führen kann. Dies gilt umso mehr für die zu rettenden Personen, die aus diesem Grund einer durchgängigen Betreuung und Beruhigung bedürfen.

Das oberste Einsatzziel, die Menschenrettung, kann leider nicht bei jedem Einsatz erfolgreich erfüllt werden. In manchen Fällen versterben die im Brandobjekt befindlichen Personen bereits vor Eintreffen der Feuerwehr, kurz nach diesem oder auch nach der Rettung aus dem Objekt. Solche Situationen sind für die eingesetzten Feuerwehrkräfte besonders belastend. Oft stellt sich die Frage, ob die Person durch ein anderes Vorgehen möglicherweise hätte gerettet werden können: „*Wäre ich doch bloß zuerst nach links und nicht rechts gegangen*“. Die kleine Stimme im Hinterkopf verstummt jedoch nur langsam.

Solche Ereignisse können langanhaltende psychische Belastungen verursachen. Eine gegenseitige Unterstützung und Möglichkeit zur Verarbeitung des Erlebten ist nach solchen Einsätzen – auch unabhängig von Brandeinsätzen – besonders wichtig. Je nach Erlebtem ist auch eine psychologische Betreuung beispielsweise durch die ehrenamtlichen Helfer der Notfallseelsorge oder aber auch durch professionelle Psychologen ratsam.



Atemschutzgeräteträger bei Nachlöscharbeiten



Zwei Atemschutzgeräteträger bei der Menschenrettung

### 3. Voraussetzungen für den Einsatz als Atemschutzgeräteträger

Atemschutzgeräteträger müssen aus diesen Gründen sowohl physisch als auch psychisch überdurchschnittlich belastbar sein. Daher darf nicht jeder Feuerwehrmann ein Atemschutzgerät tragen. Nur Einsatzkräfte mit einem abgeschlossenen Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“ dürfen unter Atemschutz eingesetzt werden. Dieser Lehrgang wird auf Kreisebene durchgeführt. Im Laufe mehrerer Wochenenden werden den angehenden Atemschutzgeräteträgern Einsatztaktiken und -techniken in Theorie und Praxis beigebracht. Darüber hinaus müssen die Einsatzkräfte – um für die Abschlussprüfung zugelassen zu werden – eine Belastungsübung bestehen und mehrere Durchgänge in der Atemschutzübungsstrecke des Landkreises absolvieren.

Voraussetzung, um für den Lehrgang zugelassen zu werden, ist eine arbeitsmedizinische Untersuchung auf körperliche Tauglichkeit, die sogenannte G 26.3. Bei dieser Untersuchung wird neben Ruhe- und Belastungs-EKG unter anderem der Urin ausgewertet, die Lungenfunktion gemessen und ein Seh- und Gehörtstest durchgeführt. Auch nach bestandem Lehrgang ist diese Untersuchung spätestens alle drei Jahre zu wiederholen. Ab dem 50. Lebensjahr sogar jährlich.

Darüber hinaus müssen Atemschutzgeräteträger jährlich einen Durchgang auf der Atemschutzübungsstrecke unter simulierten Einsatzbedingungen absolvieren. Beim „Streckendurchgang“ müssen zum einen verschiedene Kraft- und Ausdauergeräte benutzt und eine Endlosleiter bestiegen werden. Bei der eigentlichen Strecke handelt es sich um einen 56 Meter langen abgedunkelten, vernebelten und erwärmten Parcours. Dieser muss über mehrere Ebenen kriechend überwunden werden.

Als weitere Voraussetzung müssen jährlich Einsatzübungen unter Atemschutz absolviert werden. Regelmäßige Übungen sind dabei ein wichtiger Aspekt für die Leistungsfähigkeit eines Atemschutzgeräteträgers. Der Lehrgang kann nur die Grundlagen der Tätigkeit vermitteln. Diese müssen in den Feuerwehren weiter vertieft werden, sowohl durch Stationsübungen zu einzelnen Themen als auch durch Einsatzübungen mit Nebel und Geräuschkulisse. Durch letztere werden die Atemschutzgeräteträger neben dem feuerwehrtechnischen Handwerk auch auf die Kombination schlechte Sicht, schwere körperliche Belastung und Verantwortungsdruck vorbereitet sowie die eigenen Grenzen festgestellt und erweitert.



Teil der Atemschutzübungsstrecke in Limburg



Atemschutzgeräteträger beim „Corona-Streckendurchgang“  
Im Bad Camberger Kurpark

## Brandschutzerziehung

### Gute Flamme – böse Flamme



Ist Feuer gut oder böse?

Mit dieser Fragestellung setzen sich die Kinder auseinander, wenn die Feuerwehr Bad Camberg zur Brandschutzerziehung für Kindergärten und Grundschulen sowie der Freiherr-von-Schütz-Schule aktiv ist. Oft hören wir, dass Feuer böse ist, weil es Schaden anrichtet. Schaden an Leib und Leben, beim Tierwohl, für die Umwelt und natürlich auch bei Sachwerten. Nach einigem Nachdenken stellt sich doch ein differenzierteres Bild ein. Was wäre die menschliche Zivilisation ohne die Beherrschung des Feuers?

Wir unterscheiden zwischen Schadfeuer und Nutzfeuer.



### Warum gehen wir in Kindergärten und Grundschulen?

Die Gemeinden haben den gesetzlichen Auftrag für die Brandschutzerziehung und -aufklärung zu sorgen. Die Feuerwehren wirken dabei mit. In Bad Camberg und den Stadtteilen hat die Brandschutzerziehung durch die Feuerwehren eine lange Tradition. Wurde das Thema zunächst getrennt in den einzelnen Stadtteilen angegangen, so hat sich seit Anfang der 2000er Jahre die Brandschutzerziehung als gemeinsames Unterfangen der Feuerwehr der Stadt Bad Camberg etabliert. Feuerwehrfrauen und -männer aus allen Stadtteilen bilden das Team „Brandschutzerziehung“. Gemeinsam gestalten wir unser Programm in den Kindergärten und Grundschulen der Stadt.

Ein weiterer Aspekt ist der Präventivgedanke. Schadfeuer soll erst gar nicht entstehen und wenn es dann doch einmal brennt, dann soll die Bevölkerung wissen, was zu tun ist. Mit dieser vorbeugenden Aufklärung kann nicht früh genug begonnen werden.

Im Jahr 2022 wurden laut polizeilicher Kriminalstatistik über 20.000 Brände oder Brandgefahren fahrlässig oder gar vorsätzlich herbeigeführt. Etwa jeder dritte Tatverdächtige ist dabei unter 14 Jahre alt oder Jugendlicher.

Im Jahr 2023 waren wir in allen vier Grundschulen der Stadt und in allen neun Kindergärten und haben ca. 320 Kinder erreicht. Über 20 Kameradinnen und Kameraden, aus allen Stadtteilen, waren zum Teil auch mehrmals hierfür ehrenamtlich aktiv. Sie haben Urlaub genommen, angefallene Überstunden eingesetzt oder wurden von ihren Arbeitgebern dafür freigestellt. In der Brandschutzerziehung engagieren sich auch Kameradinnen und Kameraden der Ehren- und Altersabteilung.



Erfahrener Feuerwehrmann

## Unsere Konzepte

Mit zwei kindgerechten Programmen gehen wir auf die Kinder zu.

**Die Kindergärten** besuchen wir morgens in den Einrichtungen. Nachmittags sind sie bei der Feuerwehr zu Gast. Hier richten wir uns vor allem an die Vorschulkinder.

Wir besprechen, was das Feuer zum Leben braucht. Was brennt und wie es brennt. Wie kann ich löschen?

Wie verhalte ich mich richtig, wenn es bei uns brennt und was ist beim Absetzen eines Notrufs „112“ zu beachten?



Atemschutzgeräteträger  
zum Anfassen

Kindgerecht arbeiten wir mit Schautafeln und Anschauungsmaterialien. Die Kinder dürfen eine Kerze mit Streichholz anzünden. Eine Feuerwehrfrau oder ein Feuerwehrmann legen die Atemschutzrüstung an und die Kinder können sehen, hören und fühlen, wie es ist, wenn ihnen die Feuerwehr beim Brand zu Hilfe kommt. So sollen Ängste abgebaut werden.

Ein besonderer Höhepunkt für die Kinder ist, wenn die Klappmaulpuppe „Flori“ ins Spiel kommt und mit ihnen diskutiert, wie man es als Feuerwehrmann oder -frau denn richtig macht. Natürlich wissen die Kinder besser Bescheid als unser „Flori“.

Nachmittags steht der Besuch der Feuerwehr an. Die Kinder können mit einer Telefonanlage den Notruf „112“ üben. Sie erleben den Weg, den die Feuerwehrleute beim Einsatz durchlaufen und besuchen natürlich die Fahrzeughalle.

Für den Waldkindergarten haben wir unser Programm so gestaltet, dass es vor Ort im Wald durchgeführt werden kann.



Feuerwehrmann Flori

Die vierten Klassen der **Grundschulen** besuchen die Feuerwehrhäuser in den jeweiligen Stadtteilen. Hier erwartet sie ein abwechslungsreiches Programm, das an verschiedenen Stationen durchgeführt wird:

- Ein Vortrag zu den Themen Brennen und Löschen sowie richtiges Verhalten bei Bränden
- Trainieren des Notrufs mit Telefonanlage
- Demonstrationen mit dem Rauchhaus
- Selbstständiges Durchführen von Versuchen zum Thema „Brennen“ und „Löschen“
- Weg der Feuerwehrleute beim Einsatz
- Besichtigen der Fahrzeughalle



Versuche mit den Kindern zum Thema „Brennen“  
und „Löschen“

Impressionen aus „alten Zeiten“



Jung und Alt mit Spaß bei der Sache



Puppenspielen will gelernt sein.



Der Weg der Feuerwehrleute beim Einsatz.  
Erklärt von einem erfahrenen Feuerwehrmann.



Das Rauchdemohaus –  
Ein Hingucker



Umfangreiches Anschauungsmaterial  
war von Anfang an mit dabei.

---

## Gemeinschaft und Zusammenhalt – die „Feuerwehr-Familie“

---

Eine Gemeinschaft funktioniert nur dann, wenn neben der übernommenen Verpflichtung und den damit verbundenen Diensten ein gewisser Ausgleich in Form von Veranstaltungen, die dem gesellschaftlichen Leben dienen, angeboten werden. So haben sich im Laufe der Jahre einige feste Daten etabliert. Gepflegt wird hier die Gemeinschaft und der Zusammenhalt hauptsächlich der Einsatzabteilung sowie der Ehren- und Altersabteilung.

Bis in die 70er und 80er Jahre waren lange nicht so viele Einsätze zu verzeichnen, wie heute. Man blieb nach Einsatzen noch zusammen im Schulungsraum sitzen. Dies hat sich grundlegend geändert, heute sieht man die Tätigkeit sachlicher und man geht zur Arbeit oder zur Familie.

### Der Florianstag

Florian wird in der katholischen Kirche als Märtyrer verehrt. Er ist der Schutzheilige gegen Feuergefahr. Am Florianstag, dem 4. Mai, wird häufig ein Fest für und mit den "Floriansjüngern", den Frauen und Männern der Feuerwehren, gefeiert.

Die Feuerwehr Bad Camberg begeht den Florianstag immer an dem Samstag, der dem 4. Mai am nächsten gelegen ist. Die Einsatzabteilung und die Ehren- und Altersabteilung treffen sich auf dem Friedhof zur Kranzniederlegung am Ehrenmal. Nach einer Ansprache durch den Wehrführer besteht Gelegenheit zum Besuch der persönlichen Gräber, anschließend marschieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Gottesdienst in der katholischen Kirche. Die Feuerwehr stellt hier die Messdiener. Danach findet ein gemütliches Beisammensein im Feuerwehrhaus statt.



Feuerwehrleute als Ministranten am Florianstag

### Der Nikolausabend

Jährlich um den 6. Dezember, Tag des heiligen Nikolauses, treffen sich die Aktiven und die Ehemaligen in einem jährlich wechselnden Lokal und erwarten den heiligen Nikolaus. Im Verlauf des Jahres wurden von der Schriftführerin verschiedene kleine „Verfehlungen“ der Aktiven dokumentiert, welche der Darsteller des Nikolauses in Verse fasst und vorträgt. Je nach „Schwere der Schuld“ gibt es Rügen. Andererseits kann es in seltenen Fällen zu Belobigungen kommen.

In den mageren Nachkriegsjahren war der Nikolausabend ein gerne herbeigesehnter Tag, denn die Ernährung der Bevölkerung war lange nicht so üppig wie heute und so mancher Feuerwehrmann freute sich besonders auf ein Stück Fleischwurst, eine Weckpuppe und ein Glas Bier.



Der Nikolaus zu Besuch bei der Feuerwehr

### **Der Familientag**

Der Familientag wurde erstmals im Jahr 2022 durchgeführt und soll künftig im jährlichen Wechsel mit dem Familienabend stattfinden. Am Familientag, der tagsüber stattfindet, sind neben den Partnern und Partnerinnen auch die Kinder eingeladen. Daher gibt es zusätzlich zu dem gemütlichen Beisammensein auch Attraktionen für die Kinder, wie zum Beispiel eine Hüpfburg.

### **Der Familienabend**

Lange Tradition hat der Familienabend, der jährlich im Oktober stattfindet. Es nehmen die Aktiven, die Ehren- und Altersabteilung, deren Partnerinnen und Partner sowie Gäste teil. In früheren Jahren wurde großer Wert auf die „Feuerwehrfamilie“ gelegt. Auch die Partnerinnen brachten sich an diesem Abend mit Sketchen und sonstigen Auftritten ein. Zwischenzeitlich fand hier eine Ernüchterung statt und der Termin wurde in „Abend der Feuerwehr“ umbenannt. Dies ist aber wieder rückgängig gemacht worden. Es werden Ehrungen überreicht, Grußworte gesprochen und es gibt meist ein Buffet, anschließend wird Musik aufgelegt. Eine Bar und verschiedene Spiele runden den Abend ab.

### **Die Ausflüge**

Ausflüge fanden schon in den siebziger Jahren statt. Die meisten gingen über drei Tage. In den letzten Jahren verschiebt sich das Interesse eher Richtung Ein-Tages-Ausflüge. Bei den Ausflügen steht die Feuerwehr und das gesellige Zusammensein im Vordergrund.

### **Die Fröhschoppen des Kreisfeuerwehrverbandes für die „Alten Kameraden“**

Parallel zu den Versammlungen des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg werden die Ehren- und Alterskameradinnen und -kameraden jährlich zu einem Fröhschoppen eingeladen. Die Veranstaltung erfreut sich großer Beliebtheit bei unseren Ehemaligen.

### **Die Team-Trophy**

Die jährlich stattfindende Team-Trophy ist eine sportliche Veranstaltung für die Einsatzabteilung. Hier werden Mannschaften gebildet und um den Gesamtsieg gekämpft. So völlig ernst werden die Disziplinen nicht genommen, dient die Veranstaltung doch hauptsächlich der Teambildung, anschließend erfolgt die Siegerehrung und ein gemütliches Beisammensein.



---

## Virtuelle Ausbildung

---

Ein Feuer virtuell löschen? Menschen imaginär aus einem brennenden Haus retten? Was soll das bringen und wie geht das?

Mit „FwESI“ - der Feuerwehr-Einsatz-Simulation - startet die Feuerwehr Bad Camberg in die digitale Ausbildung der Kameraden. Doch wie genau funktioniert das und wie kommt man auf die Idee, einen Feuerwehrekameraden virtuell ausbilden zu wollen?

Durch die Medien bekommt man heutzutage immer mehr von seiner Umwelt mit, so wurde auch unser Wehrführer durch Zeitungen und Internet auf die digitale Ausbildung aufmerksam. Da der Anbieter des Programms FwESI eng mit der Hessischen Landesfeuerweherschule zusammenarbeitet, musste zwangsläufig irgendwann der Kontakt zwischen Wehrführer und dem Geschäftsführer von FwESI zustande kommen. Schnell kam man ins Gespräch und das Interesse an der Software war groß und geweckt. Der Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung zum Standort der Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL), begünstigte die Entscheidung, sich mit diesem Thema weiter auseinanderzusetzen. Ein Sponsor war schnell gefunden und so wurden zwei Räume in der ÖEL für die digitale Ausbildung reserviert und gestaltet.

Ein kleines Team hat sich gefunden und arbeitet Hand in Hand zusammen, um die technische Unterstützung zu gewährleisten.

Und wie genau funktioniert das Ganze?

Gearbeitet (und nein, nicht gespielt) wird entweder direkt am Computer über die Maus und Tastatur, über einen Controller analog einem X-Box Controller oder über die VR (Virtual Reality) Brille im eigenen Trainingsraum. Das aktuell genutzte Programm bietet eine Akademie, bei der beispielsweise eine größere Ausbildungsgruppe zum Thema „Brandmeldeanlage“ geschult werden kann, den Abschluss kann hierbei gerne eine Quizrunde bilden, um den Lerninhalt noch einmal abzufragen.

Das Hauptaugenmerk liegt aber ganz klar auf der virtuellen Ausbildung selbst, welche im Normalfall in einer 1:1 Beziehung stattfindet. Ein Übender bekommt verschiedene realitätsnahe Aufgaben gestellt, so kommt unter anderem ein Alarmfax mit dem Einsatzstichwort B2 (Brand in oder am Gebäude) rein. Aufgabe kann nun sein, auf der Anfahrt zur Einsatzstelle mit dem Ausbilder zu kommunizieren und Fragen zur Verkehrssituation, zum Objekt, zum Schadensereignis, zum Umfeld zu klären, wie auch Übermittlungen von Nachrichten an die rückwärtige Führungsstelle.

Die Anfahrt selbst endet mit der Eintreffmeldung „Lage auf Sicht“ sowie der Bekanntgabe der vorläufigen Fahrzeugaufstellung.

Der Übende muss hier, wie auch im wahren Leben, bereits auf kleinste Details achten, allerdings mit dem Vorteil, dass keine Person tatsächlich in Gefahr ist.

Eine weitere Aufgabe kann das Erkunden bzw. die Lagefeststellung sein. Was kann der Übende sehen oder hören (ok, riechen ist aktuell noch nicht im Programm, aber auch da sind der eigenen Kreativität später keine Grenzen gesetzt, so kann problemlos ein Fläschchen mit Nagellackentferner im Raum aufgestellt werden), nimmt er die winkende Person auf dem Balkon wahr oder wird die bewusstlose Person im ersten Stock gefunden, obwohl das Feuer doch im zweiten Stock des Hauses wütet?

Werden weitere Kameraden in die Lage mit eingebunden und Anweisungen an andere Trupps abgegeben?

Besonders knifflig wird es, wenn der Übende von zusätzlichen Statisten „bedrängt“ wird mit Fragen wie „Herr Feuerwehrmann, was brennt denn da? Mein Mann ist noch da drin, tun sie doch was!“ und so „panische Personen“ den Stresslevel erhöhen.

Noch steckt die virtuelle Ausbildung bei uns in den Kinderschuhen, aber interessierte Kameraden haben sich bereits zusammengefunden, um diese Lernmöglichkeit im größeren Umfang für ihre Aus- und Weiterbildung zu nutzen. Noch arbeiten wir mit den vorgefertigten Lagen, die uns das Programm bietet, doch die Idee ist, eigene Lagen zu erstellen. Das bietet unter anderem den Vorteil, reale Gebäudegegebenheiten und örtliche Besonderheiten als Einsatzlage einzuspielen und abarbeiten zu können.

Daneben können die absolvierten Einsatzszenarien im Nachgang in Ruhe aufgearbeitet und dabei sowohl Positives als auch Negatives konstruktiv beleuchtet werden.

Und wer weiß, vielleicht liest jemand diesen Artikel noch einmal in vielen Jahren und hat ein Lächeln auf den Lippen, weil diese Art der Ausbildung dann schon selbstverständlich und nicht mehr wegzudenken ist.



Blick in die Virtuelle Ausbildung

---

## Der Unterschied zwischen der Feuerwehr und dem Feuerwehrverein

---

Oft hört man, warum denn die Feuerwehr Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände von der Stadt bezahlt bekommt und andere Vereine Anschaffungen selbst finanzieren müssen.

Auch erfahrenen Feuerwehrleuten ist der Unterschied zwischen Feuerwehr und dem Feuerwehrverein nicht immer bewusst. All das, was umgangssprachlich mit "Feuerwehr" umschrieben wird, gliedert sich in zwei verschiedene Bereiche:

Auf der einen Seite die Kinder- und Jugendfeuerwehr, die Einsatzabteilung und die Ehren- und Altersabteilung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Camberg als Bestandteil der öffentlich-rechtlichen Gebietskörperschaft "Stadt Bad Camberg" sowie auf der anderen Seite der "Förderverein Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg e.V." als juristische Person des privaten Rechts.

Gemäß dem Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz (HBKG) sind die Städte und Gemeinden dazu verpflichtet, vorbeugende und abwehrende Maßnahmen gegen Brände und Brandgefahren (Brandschutz), gegen andere Gefahren (Allgemeine Hilfe) und die Vorbereitung der Abwehr und die Abwehr von Katastrophen (Katastrophenschutz) zu gewährleisten. Daher muss die Stadt eine den örtlichen Erfordernissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufstellen, diese mit den notwendigen baulichen Anlagen und Einrichtungen sowie technischer Ausrüstung ausstatten, unterhalten und unter anderem darüber hinaus auch für die Ausbildung und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen sorgen. Das heißt alle aktiven Feuerwehrleute, ob im Einsatz oder Ausbildungs- und Übungsdienst, nehmen Aufgaben wahr, die durch unsere Stadt zu gewährleisten und somit zu erfüllen sind.

Der Förderverein – wie es sein Name schon ausdrückt – soll neben den Aufgaben der Stadt, auf privatrechtlicher Grundlage, den Brand- und Katastrophenschutz und die Allgemeine Hilfe fördern und die übergeordneten Feuerwehrinteressen vertreten (zum Beispiel als Mitglied im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V. (KFV), der die Interessen der Mitglieder gegenüber Behörden, der Politik, der Wirtschaft und übergeordneten Verbänden vertritt). Der Feuerwehrverein als juristische Person ist eigenständig, gibt sich selbst eine eigene Satzung vor, nach der das Vereinsleben organisiert und die Vereinsgeschäfte geführt werden. Nur seinen eigenen Mitgliedern ist der Verein, vertreten durch seinen Vorstand, Rechenschaft schuldig.

Eigentlich sind die Unterschiede zwischen der öffentlich-rechtlich organisierten Feuerwehr und dem privaten Feuerwehrverein doch klar und eindeutig – warum herrscht dann immer noch die weit verbreitete Meinung, die Feuerwehr ist ein Verein?

Um diese Frage zu klären, muss man sich die historische Entwicklung der Feuerwehren in Deutschland ein wenig genauer anschauen. Die folgenden Ausführungen basieren im Wesentlichen auf dem Merkblatt 11/01<sup>1</sup> „Existenz- und Altersbestimmung einer Feuerwehr“ von 2005.

<sup>1</sup> Erarbeitet durch den technisch-wissenschaftlichen Beirat (TWB) der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb), Referat 11 – Brandschutzgeschichte

Alles fing damit an, dass das Löschen eines Brandes früher allein die Sache der Betroffenen war. Zum Löschen standen, wenn überhaupt, nur einfache Hilfsmittel (Schöpfkellen und selten Eimer aus Tuch oder Stroh – später auch aus Leder) zur Verfügung. „Dem Entstehen von Städten folgte bei der damaligen Bauart und -weise in der Zeit seit etwa 1200/1300 das Abbrennen ganzer Ortschaften, mancher sogar mehrfach. Schon um eigene Not und Gefahr zu bekämpfen, mussten nun auch Nachbarn bei einem Brand eingreifen“<sup>2</sup>. Das führte dazu, dass die Obrigkeiten Feuerwehrverordnungen einführten, mit dem Ziel das Ausbrechen und Ausbreiten von Bränden zu verhindern (zum Beispiel Ziegel- statt Strohdächer, Brandwände aus Stein und größere Gebäudeabstände). Zwischen 1700 und 1750, ermöglicht durch den Anstieg technischer Erfindungen, verbreiteten sich die „Feuerspritzen“, die einen kontinuierlichen Wasserstrahl liefern konnten. Diese Spritzen waren sehr schwerfällig und blieben somit ungetüme Einzelanfertigungen. Die Stadt Camberg bekam 1750 ihre erste Feuerspritze, die bis Anfang des 20. Jahrhunderts im Dienst war.

„Organisatorisch war man soweit gekommen, die Brandbekämpfung als öffentliche Angelegenheit anzusehen und einzelne Personengruppen (in den Städten vorwiegend die Zünfte) zu verpflichten, auch einzelne Aufgabenbereiche zu übernehmen; also ein genossenschaftliches System. Obwohl die Brandgefährdung trotz der baulichen Gegenmaßnahmen in ihrer Summe durch die weiter gewachsene Bebauung mit ihren neuartigen Gewerbebauten bestehen blieb, fehlte die Einsicht, dass die nunmehr vorhandene Technik nicht mehr ohne fachliche Kenntnis und Bedienungssicherheit erfolgreich eingesetzt werden konnte. Die inzwischen eingetretene Situation hätte im Grunde bereits ein eigenes Handwerk zur Brandbekämpfung erfordert“<sup>3</sup>.

Es fehlte also weiterhin eine fachkundige Leitung und Übungen, um eine wirksamere Handhabung der Gerätschaften im Einsatzfall einzuüben. Es bildeten sich in dieser Zeit bis 1850 in vielen Orten „Einrichtungen zur Brandbekämpfung“ – so auch 1844 in Camberg, als 15 Männer einen Rettungskorps „Verein zur Rettung von Menschen, Tieren und Effekten bei ausgebrochenem Brand“ gründeten. Auslöser dieser Entwicklung war die große Bestürzung im gesamten Land durch die Folgen des großen Brandes in Hamburg 1842 (ein Drittel der Stadt brannte ab). Noch bis 1852 finden wir Nachrichten von unserem Vorgängerverein, dann wurde es still um das Rettungskorps.<sup>4</sup>

Auf der einen Seite der geistige Austausch, das rege Interesse nach Verbesserungen und der wirtschaftliche Aufschwung, der rasante technische Fortschritt durch den Beginn der Industrialisierung und dem gegenüber auf der anderen Seite die rückständige Brandbekämpfung im Land.

Der Blick fiel nach Frankreich, das von solchen Katastrophen verschont blieb. Aber warum? „Neben dem 1811 auf Befehl Napoleons I. militärisch reorganisierten Pariser Sapeur-Pompier<sup>5</sup>-Bataillon, das 1821 in die französische Armee eingegliedert worden war, bestanden seit 1831 in einer Reihe von französischen Städten Sapeur-Pompier-Abteilungen. Diese Pompier<sup>6</sup> hatten die Aufgabe, Brände unter Nutzung ihrer militärischen Struktur und mit ihrer militärmethodischen Ausbildung zu bekämpfen. In diesen Abteilungen wurde regelmäßig mit den Feuerspritzen exerziert“<sup>7</sup>.

<sup>2</sup> vfdb: Merkblatt 11/01: Existenz- und Altersbestimmung einer Feuerwehr; 2005, Seite 4

<sup>3</sup> vfdb: Merkblatt 11/01: Existenz- und Altersbestimmung einer Feuerwehr; 2005, Seite 5

<sup>4</sup> Vortrag „110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg“ von Manfred Kunz am Florianstag, 3. Mai 2008 im Hotel „Taanus-Residence“, Bad Camberg

<sup>5</sup> Sapeur-Pompier - Französisch für Feuerwehr

<sup>6</sup> Pompier - Französisch für Feuerwehrmann

<sup>7</sup> vfdb: Merkblatt 11/01: Existenz- und Altersbestimmung einer Feuerwehr; 2005, Seite 7

Praktisch zeigte das herbeigeeilte Pompierscorps aus Durlach bei dem Brand des Theaters in Karlsruhe 1847 sein ganzes Können: Zielgerichtet, ruhig und mit energischem Handeln wurde das Feuer mit Hilfe ihrer Steiger vor dem herzoglichen Schloss abgeriegelt und gelöscht. Bis zum Eingreifen des Pompierscorps „hatten sich die Flammen im baulich mit dem Schloss zusammen hängenden Theater trotz der damaligen üblichen Gegenwehr nahezu unbehindert ausgebreitet und das Leben von mehr als 60 Menschen gefordert“<sup>8</sup>.

Mit der exerziermäßigen Ausbildung und die Unterteilung der einzelnen Aufgaben der Brandbekämpfung in Nummern, musste jeder Einzelne nur seine „Nummer“ erlernen. Durch diese „normierten Arbeitsvorgänge“ und deren einüben gelang es die komplizierte Technik der Bekämpfung von Bränden beherrschbar zu machen. Mit der Einführung der Nummerierung entstand auch gleichzeitig die Aufgabe der Steiger, die mit den neu erfundenen Hakenleitern das Feuer nun direkt angreifen konnten. Hinzu kam die immer weiter voranschreitende technische Entwicklung der Feuerspritzen, die fachkundige Führung der Mannschaften und die sofortige Alarmierung, wodurch die Brände schon in ihrer Entstehung bekämpft werden konnten – man konnte sich jetzt gegen das Feuer wehren und somit wurden diese Brandbekämpfungseinheiten ab 1847 namentlich zu Feuerwehren (abgeleitet von der militärischen Landwehr). „Eine Generation lang hielt sich die Bezeichnung „militärische“ Feuerwehr, was zahlreiche Einzelbegriffe wie z. B. „Wasser marsch“, „abprotzen“ und „Löschangriff“ zur Folge hatte, die noch heute bekannt sind bzw. noch heute gebraucht werden“<sup>9</sup>.

„1811 errichtete der Lehrer Friedrich Ludwig Jahn auf der Berliner Hasenheide den ersten Turnplatz. Die körperliche Ertüchtigung war das Ziel der Bewegung. Obwohl vom preußischen König lange Zeit gefördert, gab es nach Napoleons Niederlage 1815 ein Ende für Jahn und seine Mitstreiter. 1819 wurde Jahn verhaftet, kam in Haft und stand bis 1841 unter Polizeiaufsicht. Erst 1842 konnten sich die Turner neu formieren. In den Zeiten des Verbots suchten sie nach einem verdeckten Betätigungsfeld. Sie fanden es bei den Feuerlöschkorps mit ihrer straffen Organisation. Hier konnten sie an den Spritzen, den Leitern und Rettungsgeräten ihr Training, unter den wohlwollenden Augen der Obrigkeit, fortführen“<sup>10</sup>.

Am 16. April 1848 gründete sich auch in Camberg der Turnverein. Schon kurze Zeit nach seiner Gründung unterstützte der Turnverein geschlossen bei einem Großbrand in Würges. 1856 löste sich die Turngemeinde auf – um einem Verbot zuvorzukommen - der Männergesangsverein stellte seine Tätigkeit ebenfalls ein und somit blieb wahrscheinlich nur noch das Rettungskorps übrig. Aber auch von diesem ist nach 1852 nichts mehr bekannt.

Im Jahre 1881 wird dann auf Grundlage einer Polizeiverordnung eine Pflichtfeuerwehr in Camberg gegründet. Der Kommandant war Peter Haber, der dieses Amt bis zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Camberg im Jahre 1898 innehatte und auch der 1. Vorsitzende der Turngemeinde wurde - nach deren Wiedergründung 1884. Dies alles zeigt die damalige enge Verflechtung zwischen dem Feuerwehr- und Turnerwesen in Camberg, das galt gemeinhin aber auch für die meisten anderen Gebiete in Deutschland.

Neben dem 1844 als Verein gegründeten Rettungskorps wurde am 9. Dezember 1898 die Freiwillige Feuerwehr Camberg in der Organisationsform eines privatrechtlichen Vereins gegründet - wie ebenfalls alle anderen freiwilligen Feuerwehren Land auf, Land ab.

<sup>8</sup> vfdb: Merkblatt 11/01: Existenz- und Altersbestimmung einer Feuerwehr; 2005, Seite 7

<sup>9</sup> vfdb: Merkblatt 11/01: Existenz- und Altersbestimmung einer Feuerwehr; 2005, Seite 8

<sup>10</sup> Festbuch zum 100. Jubiläum der Feuerwehr Bad Camberg im Jahr 1998, Seite 44 und 45

Im Oktober 1970 kommt dann aber eine fundamentale Neuerung in der Organisation der Feuerwehren in Hessen: Der hessische Landtag hat das Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehren (Brandschutzhilfeleistungsgesetz – BrSHG) beschlossen: Dort wird erstmals klar geregelt, dass der örtliche Brandschutz den Gemeinden als Selbstverwaltungsangelegenheit unterliegt, d.h. von dieser zu erledigen ist. Man hatte erkannt, dass ein Feuerwehrverein nicht die Verantwortung für die Ausstattung der Feuerwehr, den Ablauf und die Lenkung von komplexen Einsätzen übernehmen kann. Die Folge dieser Kommunalisierung war, dass die Feuerwehrvereine und die kommunalen Feuerwehren getrennt wurden. Die Feuerwehrvereine sind nunmehr "nur noch" Fördervereine für das örtliche Feuerwehrwesen.

In Camberg wurde am 10.09.1975 daher der Förderverein „Verein der Freiwilligen Feuerwehr Camberg e.V.“ in einer außerordentlichen Hauptversammlung gegründet. Dieser wurde letztmalig per Satzungsänderung am 29. Februar 2020 in „Förderverein Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg e.V.“ umbenannt. Erstmals taucht nun im Vereinsnamen „Förderverein“ auf, um ganz klar zwischen der Feuerwehr mit ihren öffentlich-rechtlichen Aufgaben und einem „Förderverein Feuerwehr“ zu trennen und dem weit verbreiteten Glauben „die Feuerwehr ist ein Verein“ entgegenzuwirken.

Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr wird nach gesetzlichen Regeln von der Stadt/Gemeinde, unterstützt durch Kreis und Land, finanziert. Die Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg strebt jederzeit einen hohen Ausbildungs-, Ausstattungs- und Leistungsstandard an. Dies ist aber bei der heutigen kommunalen Finanzlage nicht immer möglich. Um unsere Jugend- und Nachwuchsarbeit, Ausbildung und Ausstattung stetig zu verbessern, zu komplettieren und vor allem auf dem neuesten Stand zu halten, haben wir zusätzlich fördernde Mitglieder in dem Förderverein, die mit ihrem Förderbeitrag unsere Arbeit und die Anschaffungen mit ermöglichen.

Die ortsansässigen Fördervereine unterstützen somit die öffentlich-rechtliche Arbeit der Feuerwehr. Zu den Vereinsmitgliedern zählen fast immer die Angehörigen der öffentlich-rechtlichen Feuerwehrabteilungen, darüber hinaus aber vor allem die fördernden, passiven Mitglieder (diese müssen keinen Einsatzdienst oder sonstige Dienste verrichten).

Deshalb werden Sie am besten heute noch förderndes Mitglied im Förderverein:



Oder füllen Sie den nachfolgenden Mitgliedsantrag aus und werfen diesen in den Briefkasten am Feuerwehrhaus ein oder senden diesen an:  
Wehrfuehrer01\_BadCamberg@feuerwehr-camberg.de

# Freiwillige Feuerwehr Stadt Bad Camberg



## Antrag fördernde Mitgliedschaft

Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg wird nach festgelegten Richtlinien von der Stadt Bad Camberg, unterstützt durch Kreis und Land, finanziert.

Um unsere Ausbildung und Ausstattung stetig zu verbessern, zu komplettieren und vor allem auf dem neuesten Stand zu halten, haben wir zusätzlich fördernde Mitglieder, die mit ihrem Förderbeitrag diese Anschaffungen mit ermöglichen. Diese Zuwendungen werden ausschließlich zur Förderung des Feuerschutzes verwendet.

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Förderverein Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg e.V. als **förderndes Mitglied**:

**Neuantrag**       **Änderungsantrag**      (Bitte entsprechend ankreuzen)

Bitte in Druckschrift ausfüllen:

Name, Vorname:
Straße, Hausnummer:
PLZ, Wohnort:
Geburtsdatum:
Telefonnummer (optional):
E-Mail (optional):

Meine Mitgliedschaft soll beginnen ab: \_\_\_\_\_  
Monat / Jahr

**Die Höhe des Förderbeitrages liegt in Ihrem Ermessen.** Die Mitgliedschaft ist jederzeit, ohne Frist kündbar. Bereits für das laufende Jahr gezahlte Beiträge können nicht, auch nicht anteilig, zurückgezahlt werden.

**Ich zahle folgenden jährlichen Förderbeitrag (Zuwendung):**  
\_\_\_\_\_ Euro / Jahr

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE57FFW00000277139  
Mandatsreferenz: WIRD SEPARAT MITGETEILT

### SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige den Förderverein Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg e.V., den Förderbeitrag, einmal jährlich, von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Vorsitzender: Alexander Rembsler Grillparzerstraße 25 65520 Bad Camberg Mobil: 0163 / 2575939 E-Mail: Wehrfuhrer01_BadCamberg@feuerwehr-camberg.de
---

Bankverbindung: Nassauische Sparkasse Bad Camberg IBAN: DE05 5105 0015 0483 0492 18 BIC-ISOWIFT-Code: NASSDE55XXX Kontonummer: 483 049 218 Bankleitzahl (BLZ): 510 500 15
--



# Freiwillige Feuerwehr Stadt Bad Camberg



**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut:  
BIC-/SWIFT-Code:  
IBAN:  
Kontoinhaber:  
BLZ (optional\*):  
Kontonummer (optional\*):

DE

*\* Wenn BIC-/SWIFT-Code und/oder IBAN nicht zur Hand*

Ich bestätige hiermit, dass ich die vorstehenden Angaben richtig und nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Ferner erkenne ich die Gültigkeit der Satzung des oben genannten Vereins in vollem Umfang an. Gleichzeitig willige ich ein, dass meine Daten EDV-technisch erfasst und gespeichert werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Bei Änderung der Bankverbindung oder Adresse teile ich dies umgehend schriftlich mit.

Ort, Datum

Unterschrift

## Info:

Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die **Zuwendung** nur zur Förderung des Feuerschutzes (im Sinne der Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung – Abschnitt A Nr. 9) verwendet wird und somit von der **Steuer absetzbar** ist.

Bis zu einer Spendensumme von 200 Euro pro Einzelspende genügt den Finanzbehörden ein **„vereinfachter Spendennachweis“**: Anstatt einer **Spendenbescheinigung** nach amtlichem Muster reicht ein Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung der Bank.

Vorsitzender: Alexander Reimbser Grillparzerstraße 25 65520 Bad Camberg Mobil: 0 163 / 2575 939 E-Mail: Wehrfuhrer01_BadCamberg@feuerwehr-camberg.de	Bankverbindung: Nassauische Sparkasse Bad Camberg IBAN: DE05 5 105 0015 0483 0492 18 BIC-/SWIFT-Code: NASSDE55XXX Kontonummer: 483 049 2 18 Bankleitzahl (BLZ): 5 10 500 15
---	--

---

## Ausblick

---

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg blickt in diesem Jahr auf 125 Jahre ehrenamtliche Feuerwehrarbeit zurück, mit vielen Höhen aber auch einigen Tiefen. Dies wurde in den vorangehenden Festschriften und dieser Jubiläumsschrift niedergeschrieben und somit für die Nachwelt dokumentiert.

Was bringt uns die Zukunft? Wie sieht Feuerwehr in den nächsten 125 Jahren aus?

Dies ist nur schwer zu sagen, da sich die Welt und unsere Gesellschaft immer schneller verändert und weiterentwickelt:

Durch Klimawandel, künstliche Intelligenz, Technologisierung, Social Media, Globalisierung, Selbstwohl vor Gemeinwohl, kriegerische Konflikte – sogar bis kurz vor unserer Haustür - und, und, und. Diese Entwicklungen werden große Auswirkungen auf die Feuerwehr haben, auf das Ehrenamt und ihre Organisation, die Arbeit der Einsatzkräfte sowie an Technik und Taktik.

Unverändert stehen seit vielen Jahrhunderten der Mensch und sein Allgemeinwohl im Mittelpunkt des Einsatzdienstes. Heutzutage haben sich die Interessen bezüglich der Freizeitgestaltung sehr stark verändert und nehmen einen enormen Stellenwert ein. Hatte man früher Manpower ohne Ende und schlechtes Löschgerät, hat sich das ganze ins Gegenteil gewandelt. Gleichwohl steigen die Anforderungen an die Einsatzkräfte der Feuerwehr stetig. Heute steht in der Regel modernste Technik zur Bewältigung des weit gefächerten Einsatzspektrums zur Verfügung, die Manpower ist leider oft zu gering, tendenziell eher stagnierend als ansteigend.

Das wachsende Wissen an Technik und Taktik wird zukünftig durch E-Learning und virtuelle Ausbildung einfacher, schneller und vor allem „überall“ an die Einsatzkräfte vermittelt werden können. Die klassischen Ausbildungsstunden - aufgrund des in der Sache liegenden hohen Anteils von benötigten praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten – werden nach wie vor einen hohen, zeitlichen Stellenwert einnehmen.

Der Zivil- und Katastrophenschutz rückt durch die wieder real gewordenen Bedrohungslagen und die starken klimatischen Veränderungen in den Vordergrund. Was Jahrzehnte vernachlässigt wurde, ist und wird gefragter sein denn je. Die Bevölkerung muss schnellstmöglich wieder Sirensignale und Hilfe zur Selbsthilfe lernen. Die Feuerwehren sind essenzieller Bestandteil des Katastrophenschutzes, werden in naher Zukunft mit dieser Thematik noch stärker konfrontiert und müssen ihre Ausrüstung und Vorgehensweise daher stetig anpassen. Aus diesem Grund wird zurzeit ein Katastrophenschutzlager für die Stadt Bad Camberg eingerichtet, in dem technische Ausrüstung wie z. B. Wassersperren, Stromerzeuger, ein Hochwasserboot, Hilfsmittel für Starkregenereignissen etc. vorgehalten werden und bei entsprechenden Lagen zum Einsatz kommen. Die Erfahrungen aus der Flutkatastrophe im Ahrtal, aus dem Jahr 2021, hatte hierbei großen Einfluss. Mit einem Sonderschutzplan ist die Feuerwehr Bad Camberg in der Lage, in jeder der genannten Situationen hoffentlich zeitnah und effizient agieren zu können. Die Errichtung einer Notunterkunft wird ebenfalls möglich sein.

Nicht nur, aber vor allem aus diesen Gründen, wird die heute schon hervorragende Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehr in der Zukunft immer wichtiger: Das Schließen und Pflegen von Freundschaften, Kennenlernen von persönlichen Herausforderungen, das Vermitteln von Werten sowie die Teilhabe an den Aktivitäten der Einsatzkräfte. Unsere Kinder und Jugendlichen sind die Einsatzkräfte von morgen.

Darüber hinaus muss das Ehrenamt weiter entlastet werden. Die Einstellung eines hauptamtlichen Gerätewartes im Jahre 2018 und einem Sachbearbeiter Feuerwehr in der Stadtverwaltung im Jahre 2021 waren erste wichtige Maßnahmen. Der nächste große Schritt ist das geplante Feuerwehrdienstleistungszentrum „Goldener Grund/Taunus“. Dieses interkommunale Projekt der Gemeinden Bad Camberg, Brechen, Hünfelden, Selters (Taunus) und Weilrod wird das Ehrenamt weiter begünstigen. Durch hauptamtliche Kräfte werden Arbeiten der Atemschutzwerkstatt, die Reinigung von Schläuchen und Bekleidung sowie die Beschaffung von feuerwehrtechnischer Ausstattung der beteiligten Kommunen, zentral im Bad Camberger Gewerbegebiet gelegen, erledigt. Die Betreibergesellschaft ist gegründet und vor kurzem wurde der Vertrag mit dem Investor unterschrieben. Voraussichtlich verpflichtet dies zukünftig auch dazu, für andere Funktionen und Arbeiten, hauptamtliche Kräfte einzustellen, zum Beispiel einen hauptamtlichen Stadtbrandinspektor.

Bei Technik und Ausstattung wäre es sinnvoll – nicht nur allein aus Finanzierungssicht - neue Wege einzuschlagen und sich zum Beispiel neue Anregungen beim Technischen Hilfswerk (THW) zu holen. Dort gibt es ein paar wenige, genormte Fahrzeuge, die in der ganzen Bundesrepublik einheitlich beschafft werden. Das spart Kosten und hat darüber hinaus einen großen Vorteil: Die Handhabung der Fahrzeuge und deren Ausstattung ist immer dieselbe und das über Stadt- und Landesgrenzen hinaus. Häufig steht leider einer höchst sinnvollen, zweckmäßigen Vereinheitlichung, sich die kommunale Selbstverwaltung und der Föderalismus entgegen.

Zum Schluss noch ein Blick auf unser Feuerwehrhaus in der Pommernstraße. Geplant Anfang der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts, eingeweiht im Jahre 1988, mehrfach erweitert und angebaut, stößt es seit längerer Zeit an seine Grenzen. Zuletzt wurde die freigewordene Hausmeisterwohnung in Eigenregie umgebaut und somit Büroräume, Räume für die virtuelle Ausbildung und für die örtliche Einsatzleitung geschaffen. Eine externe Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass die aktuellen Verhältnisse gegen eine Vielzahl von einschlägigen Regeln, mit zum Teil erhöhter Gefahrenwirkung, verstoßen. Um es kurz zu machen: Räumlichkeiten, Fahrzeughalle und die Freifläche sind um je  $\frac{2}{3}$  zu klein. Seit März 2021 ist der Politik ebenfalls bewusst, dass die Mängel nur durch einen Neubau behoben werden können. Aufgrund der finanziellen Lage der Stadtkasse ist eine Umsetzung dieses Projektes allerdings nicht absehbar. Aus diesem Grund beginnen zeitnah, nach 35-jähriger Nutzung des Feuerwehrhauses, wesentliche Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen: Es werden eine Abgasabsauganlage für die Fahrzeuge, ein neues Schließsystem und Hallentore installiert. Darüber hinaus wird der Boden der Fahrzeughalle saniert und neu versiegelt.

Zurück zur Frage „Was bringt die Zukunft“?

Die Feuerwehr, deren Organisation und Aufgabenspektrum wird sich – wie auch schon in den letzten Jahrhunderten – wesentlich verändern. Wie? Das steht in den Sternen. 😊



Handdruck Feuerspritze von Metz im Jahr 2023

---

## **Impressum**

---

### ***Herausgeber:***

Förderverein Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg e.V.

c/o Am Sportzentrum

65520 Bad Camberg

1. Vorsitzender: Alexander Rembser

VR448 Amtsgericht Limburg an der Lahn

### ***Redaktionelle Gestaltung & Autoren:***

Alexander Erdmann, Sabine Flecks, Jochen Heinze, Rainer Hiltenkamp,

Katharina Neumann und Helmut Thies

### ***Zusätzliche Autoren:***

Hans Becker, Nico Beyer, Jan Ickenroth, Daniel Ickenroth, Marius Meister,

Michael Pabst, Christoph Schmitt

### ***Titelseite:***

„112 ich bin dabei“ – Collage von Rainer Wengenroth

und Helmut Thies aus dem Jahr 2019

### ***Bilder:***

Bilder- und Pressearchiv der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg

### ***Grafische Gestaltung:***

Alexander Erdmann

### ***Erscheinungsjahr: 2023***

**Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Erlaubnis gestattet; alle Rechte vorbehalten.**

**Noch mehr Informationen zur Freiwilligen Feuerwehr  
Bad Camberg finden Sie hier:**







